

**Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
(a. F.)**

für

**Kerckhoff-Klinik GmbH**

über das Berichtsjahr 2015

IK: 260611862

Datum: 08.11.2016



**KERCKHOFF  
KLINIK**

## Einleitung

Ihre Gesundheit steht im Mittelpunkt unserer Leistung.

Die Kerckhoff-Klinik zählt zu den größten und leistungsfähigsten Herz-, Lungen-, Gefäß- und Rheumazentren in Deutschland. Dank unserer konsequenten Orientierung an höchsten Qualitätsmaßstäben haben wir uns national und international einen exzellenten Ruf erarbeitet. Jährlich lassen sich über 38.000 Patienten aus dem In- und Ausland bei uns behandeln. Das Leistungsspektrum des Krankenhauses umfasst alle modernen Diagnose- und Therapieverfahren für Herz-, Lungen-, Gefäß- und Rheumaerkrankungen sowie der Rehabilitation. Patienten der Kerckhoff-Klinik können durch die enge Anbindung an das Max-Planck-Institut (MPI) für Herz- und Lungenforschung sicher sein, dass sie immer nach den neuesten medizinischen Erkenntnissen behandelt werden. Bei der Diagnose und Behandlung setzen wir - wann immer möglich - Techniken ein, die den Körper möglichst wenig belasten.

Alle Abteilungen und Funktionsbereiche werden von ausgewiesenen Experten geleitet. Sie verfügen alle über eine hohe Reputation und langjährige Erfahrung als Ärztin/Arzt und WissenschaftlerInnen. Mit ihrem Team engagieren sie sich jeden Tag dafür, dass die Patienten der Kerckhoff-Klinik die bestmögliche Behandlung erhalten. Dabei ist es unseren Führungskräften, genau wie auch den Mitarbeitern in den einzelnen Abteilungen besonders wichtig, möglichst dicht an den Bedürfnissen unserer Patienten zu sein, diese zu kennen und danach zu handeln.

Ihre Geschäftsführung

Prof. Dr. med. H.-A. Ghofrani • U. Jung • ppa. D. Schneider • ppa. M. Müller

### **Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person**

Name: Lisa Marie Weil  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Mitarbeiterin Qualitätsmanagement  
Telefon: 06032 / 999 - 2704  
Telefax: 06032 / 996 - 2703  
E-Mail: [l.weil@kerckhoff-klinik.de](mailto:l.weil@kerckhoff-klinik.de)

### **Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person**

Name: Ulrich Jung  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Kaufmännischer Geschäftsführer  
Telefon: 06032 / 996 - 2303  
Telefax: 06032 / 996 - 2618  
E-Mail: [geschaeftsleitung@kerckhoff-klinik.de](mailto:geschaeftsleitung@kerckhoff-klinik.de)

### **Weiterführende Links**

Homepage: <http://www.kerckhoff-klinik.de/>

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung

## **A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus
- A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses
- A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
- A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-7 Aspekte der Barrierefreiheit
- A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses
  - A-8.1 Forschung und akademische Lehre
  - A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen
  - A-8.3 Forschungsschwerpunkte
- A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-10 Gesamtfallzahlen
- A-11 Personal des Krankenhauses
  - A-11.1 Ärzte und Ärztinnen
  - A-11.2 Pflegepersonal
  - A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik
  - A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal
- A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung
  - A-12.1 Qualitätsmanagement
    - A-12.1.1 Verantwortliche Person
    - A-12.1.2 Lenkungsgremium
  - A-12.2 Klinisches Risikomanagement
    - A-12.2.1 Verantwortliche Person
    - A-12.2.2 Lenkungsgremium
    - A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen
      - A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems
      - A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen
  - A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte
    - A-12.3.1 Hygienepersonal
    - A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene
      - A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen
      - A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie
      - A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden
      - A-12.3.2.4 Händedesinfektion
      - A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

A-13 Besondere apparative Ausstattung

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

### **B-1 Herzzentrum - Abteilung für Herzchirurgie**

B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit /  
Fachabteilung

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit /  
Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen

B-1.11.2 Pflegepersonal

B-1.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und  
Psychosomatik

### **B-2 Herzzentrum - Abteilung für Kardiologie**

B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit /  
Fachabteilung

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit /  
Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen

B-2.11.2 Pflegepersonal

B-2.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und  
Psychosomatik

### **B-3 Lungenzentrum - Abteilung für Thoraxchirurgie**

B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-3.11 Personelle Ausstattung
  - B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen
  - B-3.11.2 Pflegepersonal
  - B-3.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### **B-4 Lungenzentrum - Abteilung für Allgemeine Pneumologie**

- B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-4.11 Personelle Ausstattung
  - B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen
  - B-4.11.2 Pflegepersonal
  - B-4.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

#### **B-5 Gefäßzentrum - Abteilung für Gefäßchirurgie**

- B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

- B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-5.11 Personelle Ausstattung
  - B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen
  - B-5.11.2 Pflegepersonal

#### **B-6 Gefäßzentrum - Abteilung für Angiologie**

- B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-6.11 Personelle Ausstattung
  - B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen
  - B-6.11.2 Pflegepersonal

#### **B-7 Rheumazentrum - Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie**

- B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)
- B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-7.11 Personelle Ausstattung
  - B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen
  - B-7.11.2 Pflegepersonal
  - B-7.11.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

### **C Qualitätssicherung**

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a. F.)
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a. F.)
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (a. F.)
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V (a. F.)

# A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Kerckhoff-Klinik GmbH  
Institutionskennzeichen: 260611862  
Standortnummer: 00  
Straße: Benekestr. 2 - 8  
PLZ / Ort: 61231 Bad Nauheim  
Adress-Link: [www.kerckhoff-klinik.de](http://www.kerckhoff-klinik.de)  
PLZ / Ort: 61231 Bad Nauheim  
Telefon: 06032 / 996 - 0  
Telefax: 06032 / 996 - 2399  
E-Mail: [info@kerckhoff-klinik.de](mailto:info@kerckhoff-klinik.de)

### Ärztliche Leitung

Name: Prof. Dr. med. Hossein-Ardeschir Ghofrani  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Geschäftsführer  
Telefon: 06032 / 996 - 2188  
Telefax: 06032 / 996 - 2156  
E-Mail: [sek-geschaeftsleitung@kerckhoff-klinik.de](mailto:sek-geschaeftsleitung@kerckhoff-klinik.de)

Name: Prof. Dr. med. Thomas Walther  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Direktor  
Telefon: 06032 / 996 - 2888  
Telefax: 06032 / 996 - 2567  
E-Mail: [herzchirurgie@kerckhoff-klinik.de](mailto:herzchirurgie@kerckhoff-klinik.de)

### Pflegedienstleitung

Name: Jolante Greger  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Pflegedirektorin  
Telefon: 06032 / 996 - 2314  
Telefax: 06032 / 996 - 2739  
E-Mail: [sek-pdl@kerckhoff-klinik.de](mailto:sek-pdl@kerckhoff-klinik.de)

### Verwaltungsleitung

Name: Ulrich Jung

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Kaufmännischer Geschäftsführer  
Telefon: 06032 / 996 - 2303  
Telefax: 06032 / 996 - 2618  
E-Mail: [geschaeftsleitung@kerckhoff-klinik.de](mailto:geschaeftsleitung@kerckhoff-klinik.de)

Name: Matthias Müller  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Kaufmännischer Direktor/Prokurist  
Telefon: 06032 / 996 - 2270  
Telefax: 06032 / 996 - 2280  
E-Mail: [m.mueller@kerckhoff-klinik.de](mailto:m.mueller@kerckhoff-klinik.de)

Name: Detlef Schneider  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Personaldirektor/Prokurist  
Telefon: 06032 / 996 - 2325  
Telefax: 06032 / 996 - 2739  
E-Mail: [d.schneider@kerckhoff-klinik.de](mailto:d.schneider@kerckhoff-klinik.de)

Die Kerckhoff-Klinik befindet sich in direkter Nähe des Kurparks von Bad Nauheim. In den letzten Jahren entwickelte sich der Standort zu einem Kompetenzzentrum für Herz-, Lungen-, Gefäß- und Rheumaerkrankungen.

Eine unserer Kooperationspartnerkliniken, die GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim siedelte sich auf dem Campus an und erweiterte das Leistungsangebot, um die Fachbereiche Diabetologie und Endokrinologie. 2006 wurde das Ärztehaus am Park (Akademische Lehrpraxis der Philipps-Universität Marburg) eröffnet, das auf dem Campus Facharztpraxen der Fachbereiche Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Allergologie, Umweltmedizin, Pulmologie, Tauchmedizin, Balneologie sowie Naturheilverfahren beherbergt. Im November 2007 wurde die Abteilung Thoraxchirurgie gegründet und bildet gemeinsam mit der Abteilung für allgemeine Pneumologie und pneumologische Onkologie das Lungenzentrum an der Kerckhoff-Klinik. Im November 2010 wurde das bisher von der Pitzergruppe betriebene Kerckhoff-Rehabilitations-Zentrum eine Abteilung der Kerckhoff-Klinik, die damit ihr Spektrum sektorübergreifend um das Leistungsangebot der Rehabilitationsmedizin erweitert.

Zudem wurde in 2005 das Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung (W.G. Kerckhoff-Institut) als Nachfolgeinstitution des Max-Planck-Instituts für physiologische und klinische Forschung neu gegründet. Gleichzeitig wurde am Campus die Errichtung eines Institutsneubaus initiiert, der 2009 in Betrieb genommen wurde.

Die ansässigen Kliniken, das Max-Planck-Institut, die Forschungsgruppen für Kardiologie und klinische Immunologie im klinikeigenen Franz-Groedel-Institut sowie die Universitäten Gießen und Frankfurt haben zeitgleich das hessische Zentrum für Herz-, Lungen- und Rheumaforschung mit Sitz in Bad Nauheim gegründet.

Im Oktober 2010 haben wir mit umfangreichen Baumaßnahmen zur Errichtung des Transplantations-Zentrums für thorakale Organe begonnen. Das Transplantationszentrum wurde 2013 eingeweiht und in Betrieb genommen.

Aus der HELIOS William Harvey Klinik wurde im Oktober 2014 das Kerckhoff Harvey Gefäßzentrum. Somit entstand aus der einstigen Kooperationspartnerklinik eine Erweiterung der Kerckhoff-Klinik um die Fachabteilungen Angiologie und Gefäßchirurgie.

Eine detaillierte Anfahrtsbeschreibung und Informationen zu Parkmöglichkeiten finden Sie auf der Startseite unserer Homepage.

<http://www.kerckhoff-klinik.de>

## **A-2 Name und Art des Krankenhausträgers**

Träger: Alleingesellschafter: Stiftung William G. Kerckhoff Herz- und Rheumazentrum Bad Nauheim, Rechtsträger: Kerckhoff-Klinik GmbH Bad Nauheim

Art: freigemeinnützig

Internet: [www.kerckhoff-klinik.de](http://www.kerckhoff-klinik.de)

## **A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus: ja

Universität: Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH

### **A-3a Organisationsstruktur des Krankenhauses**

Die Kerckhoff-Klinik wird in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Die Organe der Gesellschaft sind Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat. Alleingesellschafter der GmbH ist die Stiftung William G. Kerckhoff Herz- und Rheumazentrum Bad Nauheim. Die Geschäftsführung besteht aus dem ärztlichen und dem kaufmännischen Geschäftsführer. Vertreten werden diese durch die beiden Prokuristen, dem Personaldirektor und dem kaufmännischen Direktor. Die Krankenhausleitung wirkt als beratendes Organ der Geschäftsführung und ist durch den ärztlichen Direktor, die Pflegedirektorin, den kaufmännischen Direktor und den Personaldirektor besetzt.

Die Organisation ist hierarchisch in einer Stab-Linien-Organisation strukturiert. Die Geschäftsführung hat übergreifende Stabsstellen: Controlling, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Medizincontrolling, Qualitätsmanagement, Organisationsentwicklung und Risikomanagement.

Dem ärztlichen Geschäftsführer untersteht die ambulante und stationäre Versorgung der bettenführenden Abteilungen Kardiologie, Herzchirurgie, Gefäßchirurgie, Angiologie, Thoraxchirurgie, Pneumologische Onkologie, Allgemeine Pneumologie, Rheumatologie und Klinische Immunologie und Rehabilitation sowie der nicht-bettenführenden Abteilungen Anästhesiologie und Intensivmedizin, Diagnostische Radiologie, Labormedizin, Hämostaseologie und Transfusionsmedizin, Krankenhaushygiene, Psychokardiologie, Physikalische Medizin und Osteologie. Der ärztliche Direktor wird durch die Stabsstelle Krankenhaushygiene in allen hygiene relevanten Aufgaben beraten.

Dem kaufmännischen Geschäftsführer untersteht die Allgemeine Verwaltung sowie die Abteilungen Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen, Technik, Bauwesen, Wirtschafts- und Versorgungsdienst. Die Stabsstellen Revision und Betriebswirtschaftliches Controlling sowie Recht stehen ihm beratend zur Seite.

Der Pflegedirektorin ist das nicht-ärztliche medizinische Personal (Pflegedienst, Funktionsdienstpersonal OP, Anästhesiologie, Intensivmedizin und der zentralen Sterilgutversorgungsabteilung sowie das medizinisch-technische Personal in der Kardiologie, Kardiotechnik, Radiologie, Labor und Physiotherapie) hierarchisch unterstellt.

## **A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Verpflichtung besteht: nein

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP03	Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare	
MP04	Atemgymnastik / -therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung / Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Abschiedsraum
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie / Arbeitstherapie	
MP59	Gedächtnistraining / Hirnleistungstraining / Kognitives Training / Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	Ganz-/Teilkörpermassage, Bindegewebsmassage
MP26	Medizinische Fußpflege	in Kooperation mit GZW Diabetes-Klinik Bad Nauheim
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Innerbetriebliche Fortbildung, Fortbildungsangebote für interne und externe Interessierte
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie	z.B. Ultraschalltherapie, Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Krankengymnastik z.B. Cyriax, Brunkow, Schlingentisch
MP33	Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik	
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Vorträge, Patienteninformationsveranstaltungen
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Beratung zur Dekubitusprophylaxe, INR-Schulungen (International Normalized Ratio)
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten auf der Intensivstation
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik	in Kooperation mit externem Dienstleister
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen / Angebot ambulanter Pflege / Kurzzeitpflege	in Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Wetterau
MP52	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Rheumaliga, Selbsthilfegruppen Sklerodermie, Lupus, M. Bechterew, Osteoporose, Psoriasis, Selbsthilfegruppen für Patienten unter oraler Antikoagulation, mit Defibrillatoren, mit Fettstoffwechselstörungen, Lymphkrankeungen

Alle Leistungsangebote stehen allen Abteilungen zur Verfügung.

## A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
<b>Patientenzimmer</b>			
NM0 3	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		78 Zimmer
NM1 1	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		74 Zimmer
<b>Ausstattung der Patientenzimmer</b>			
NM1 4	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	Kosten pro Tag: 0,00 Euro	in jedem Zimmer vorhanden, kostenfreier Fernsehanschluss
NM1 7	Rundfunkempfang am Bett	Kosten pro Tag: 0,00 Euro	
NM1 8	Telefon am Bett	Kosten pro Tag: 0,75 Euro Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,25 Euro Kosten pro Minute bei eingehenden Anrufen: 0,00 Euro	
NM1 9	Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer		nicht auf allen Stationen
<b>Besondere Ausstattung des Krankenhauses</b>			
NM3 0	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	Kosten pro Tag: 6,00 Euro (maximal) Kosten pro Stunde: 1,00 Euro (maximal)	Die Parkplatzmöglichkeiten direkt an der Klinik sind eingeschränkt. Parkmöglichkeiten finden Sie auf dem von der Klinik ca. 5 Gehminuten entfernten Großparkplatz. Kosten/Tag 4,00 €.
NM4 8	Geldautomat		
<b>Individuelle Hilfs- und Serviceangebote</b>			
NM0 9	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		wenn Begleitperson ärztlich angeordnet kostenlos, sonst kostenpflichtig in unserem Gästehaus möglich
NM4 0	Empfangs- und Begleitedienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		patientennaher Transportdienst übernimmt Transport ihres Gepäcks, wenn erforderlich

Nr.	Leistungsangebot	Zusatzangaben	Kommentar / Erläuterung
NM4 2	Seelsorge		ökumenische Krankenhausseelsorge, Betreuung auf Patientenwunsch, Kontaktadressen sind in der Kerckhoff-Klinik veröffentlicht
NM4 9	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen		
NM6 7	Andachtsraum		

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.	
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette	
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen	
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen	
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung	
BF12	Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit: Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin	
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht werden bei Bedarf gemietet.
BF18	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische	Ein Operationssaal hat einen Schwerlasttisch bis 275 kg.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten	
BF21	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter	Spezielle Deckenlifter wurden in 6 Intensivzimmern installiert. 4 Lifter stehen als mobile Geräte zur Verfügung.
BF25	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetscherdienst	
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF28	Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit: Interne und / oder externe Erhebung der Barrierefreiheit	

## **A-8            Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### **A-8.1           Forschung und akademische Lehre**

Kooperationen mit den Universitäten Gießen und Marburg, der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt sowie wissenschaftliche Zusammenarbeit mit: Skeletal Biotechnology Laboratory, Hadassah Medical Center, Hebrew University, Jerusalem, Israel, Medizinische Klinik IV, Universitätskliniken des Saarlandes, Homburg, Fraunhofer Institut für Biomedizinische Forschung, Abteilung Ultraschall, St. Ingbert, Experimentellen Neurologie der Neurologischen Klinik der Universität Gießen, Max-Planck-Institut, Institut für experimentelle Hämatologie und Transfusionsmedizin, Universität Bonn

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL01	Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Dozenturen - aufgeführt im Vorlesungsverzeichnis der Universitäten Gießen und Marburg und Frankfurt
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur / Praktisches Jahr)	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	zurzeit stattfindende Studien: Phase I: 1 Studie Phase II: 13 Studien  Phase IIa: 1 Studie Phase IIb: 5 Studien
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	zurzeit stattfindende Studien: Phase II-III: 1 Studie Phase III: 31 Studien Phase IIIb: 10 Studien Phase IIIb/4: 1 Studie Phase IV: 7 Studien
FL07	Initiierung und Leitung von uni- / multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL09	Doktorandenbetreuung	

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://www.kerckhoff-klinik.de/forschung/forschungsberichte/>

## **A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen**

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar / Erläuterung
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	in Kooperation mit der Krankenpflegeschule des GZW, Bad Nauheim
HB03	Krankengymnast und Krankengymnastin / Physiotherapeut und Physiotherapeutin	in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Gießen und Marburg
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	in Kooperation mit der Akademie für Gesundheit, Main-Kinzig-Klinikum, Gelnhausen

Weiterbildungen zur Pflegefachkraft für Anästhesie- und Intensivmedizin werden in Kooperation mit umliegenden Krankenpflegeschulen durchgeführt.

Die Kerckhoff-Klinik bildet seit längerem Auszubildende in nachfolgenden Ausbildungsberufen aus:

- Ausbildung Bürokaufmann/-frau
- Ausbildung Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen
- Ausbildung medizinische Fachangestellte/-r

Die Kerckhoff-Klinik ist Partnerunternehmen der Technischen Hochschule Mittelhessen im Bereich Studiumplus für das duale Studium, den Bachelorstudiengang Organisationsmanagement im Gesundheitswesen.

## **A-8.3 Forschungsschwerpunkte**

Die Forschungsprojekte der Kerckhoff-Klinik sind meist interdisziplinär angelegt, d. h. in enger Kooperation der Abteilungen der Klinik sowie dem Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung. Der interdisziplinäre Charakter dieser Projekte spiegelt sich unter anderem auch in vielen gemeinsamen Publikationen wieder. Die Vorstellung der wissenschaftlichen Arbeiten erfolgt auf nationalen und internationalen Kongressen sowie in den entsprechenden wissenschaftlichen Zeitschriften. Weiterhin verleiht der Förderverein "Freunde und Förderer der Kerckhoff-Klinik e.V." Publikationspreise. Die aktuellen Veröffentlichungen finden Sie auf unserer Homepage unter

<http://www.kerckhoff-klinik.de>

Kooperationen im Bereich der Wissenschaft sind für die Kerckhoff-Klinik von großer Bedeutung. Die Universitätskliniken in Gießen und Marburg und Frankfurt zählen ebenso zu den Kooperationspartnern wie die Max-Planck-Gesellschaft. Mit dieser wissenschaftlichen Fachgesellschaft Deutschlands ist die Kerckhoff-Klinik personell, institutionell und historisch eng verknüpft.

**Darstellung der wichtigsten Projekte finden Sie auf unserer Homepage:**

für die Abteilung für Kardiologie

<http://www.kerckhoff-klinik.de/forschung/franz-groedel-institut/kardiologie/>

für die Abteilung für Herzchirurgie

<http://www.kerckhoff-klinik.de/forschung/franz-groedel-institut/herzchirurgie/>

für die Abteilung für Rheumatologie und Klinische Immunologie

<http://www.kerckhoff-klinik.de/forschung/franz-groedel-institut/rheumatologie/>

sowie unter dem Link

[http://www.kerckhoff-klinik.de/forschung/klinische\\_forschung/](http://www.kerckhoff-klinik.de/forschung/klinische_forschung/)

Dieser Link ist dann weiter in die einzelnen Fachbereiche aufgeteilt und Sie finden weitere Informationen in unserem Forschungsbericht unter dem Link:

<http://www.kerckhoff-klinik.de/forschung/forschungsberichte/>



## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 42 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	128,05	Nicht berücksichtigt sind die Ärzte (51,36 VK), die folgenden Abteilungen zugeordnet sind: - Anästhesiologie - Diagn. Radiologie - Hämostaseologie - Rehabilitation
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	128,05	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	115,1	
- davon ambulante Versorgungsformen	12,95	
Fachärztinnen/ -ärzte	82,07	Nicht berücksichtigt sind die Fachärzte (35,26 VK), die folgenden Abteilungen zugeordnet sind: - Anästhesiologie - Diagn. Radiologie - Hämostaseologie - Rehabilitation
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	82,07	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	70,62	
- davon ambulante Versorgungsformen	11,45	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	0	
Ärztinnen/ Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	51,36	Ärzte aus folgenden Bereichen sind keiner im Qualitätsbericht ausgewiesenen Abteilung zugehörig: - Anästhesiologie - Hämostaseologie - Diagn. Radiologie - Rehabilitation
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	51,36	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	48,76	

- davon ambulante Versorgungsformen	2,6	
Fachärztinnen/ -ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	35,26	Fachärzte aus folgenden Bereichen sind keiner im Qualitätsbericht ausgewiesenen Abteilung zugehörig: - Anästhesiologie - Hämostaseologie - Diagn. Radiologie - Rehabilitation
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	35,26	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	34,26	
- davon ambulante Versorgungsformen	1	

<sup>1</sup> Bei den Belegärztinnen/ -ärzten ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 39 Stunden

#### Personal des Krankenhauses insgesamt

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	282,3	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	282,3	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	282,3	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	3,75	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,75	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	3,75	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Altenpfleger/ –innen	2	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	2	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Pflegeassistenten/ –assistentinnen</b>	<b>0</b>	<b>2 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Krankenpflegehelfer/ –innen</b>	<b>13,13</b>	<b>1 Jahr</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,13	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	13,13	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Pflegehelfer/ –innen</b>	<b>2,2</b>	<b>ab 200 Std. Basiskurs</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,2	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	2,2	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Hebammen / Entbindungspfleger</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Beleghebammen / Belegentbindungspfleger	0	
Operationstechnische Assistenz	6,21	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,21	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	6,21	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Medizinische Fachangestellte	38,7	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	38,7	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	38,7	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

#### **Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist**

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	7,6	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,6	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	7,6	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Altenpfleger/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Pflegeassistenten/ –assistentinnen</b>	<b>0</b>	<b>2 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Krankenpflegehelfer/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>1 Jahr</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Pflegehelfer/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>ab 200 Std. Basiskurs</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Hebammen / Entbindungspfleger</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Operationstechnische Assistenz</b>	0	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	
<b>Medizinische Fachangestellte</b>	0	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
- davon stationäre Versorgung	0	
- davon ambulante Versorgungsformen	0	

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

104,74 Vollkräfte von Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, die der Intensivmedizin zugeordnet sind, wurden prozentual den drei Abteilungen (Herzchirurgie, Kardiologie, Thoraxchirurgie) zugeordnet.

Selbstverständlich steht die Intensivmedizinische Einheit grundsätzlich allen Fachabteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung.

### **A-11.3           Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **A-11.4           Spezielles therapeutisches Personal**

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>SP23</b>	<b>Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin</b>	<b>1,5</b>
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,5
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	1,5
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>SP36</b>	<b>Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin / Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin / Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung) / Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin / Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin</b>	<b>0</b>
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>SP05</b>	<b>Ergotherapeut und Ergotherapeutin</b>	<b>1</b>
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	1
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>SP06</b>	<b>Erzieher und Erzieherin</b>	<b>0</b>
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
SP31	Gymnastik- und Tanzpädagoge / Gymnastik- und Tanzpädagogin	1,77
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,77
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	1,77
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP08	Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP09	Heilpädagoge und Heilpädagogin	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP30	Hörgeräteakustiker und Hörgeräteakustikerin	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeutin	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP57	Klinischer Neuropsychologe und Klinische Neuropsychologin	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP14	Logopäde und Logopädin / Klinischer Linguist und Klinische Linguistin / Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin / Phonetiker und Phonetikerin	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	11,28

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	11,28
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	11,28
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP43	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP55	Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent und Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin (MTLA)	18
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	18
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	18
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP56	Medizinisch-technischer Radiologieassistent und Medizinisch-technische Radiologieassistentin (MTRA)	10,5
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10,5
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	10,5
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0

Nr. Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>SP17 Oecotrophologe und Oecotrophologin / Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin</b>	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	0
- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>SP18 Orthopädiemechaniker und Bandagist und Orthopädiemechanikerin und Bandagistin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin</b>	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	0
- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>SP19 Orthoptist und Orthoptistin / Augenoptiker und Augenoptikerin</b>	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	0
- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>SP20 Pädagoge und Pädagogin / Lehrer und Lehrerin</b>	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	0
- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>SP35 Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater / zur Diabetesberaterin</b>	0
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>SP42</b>	<b>Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie</b>	<b>0</b>
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>SP27</b>	<b>Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie</b>	<b>0</b>
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>SP28</b>	<b>Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement</b>	<b>0</b>
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>SP32</b>	<b>Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta</b>	<b>0</b>
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	17,2
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	17,2
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	17,2
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP22	Podologe und Podologin (Fußpfleger und Fußpflegerin)	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP58	Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen in Ausbildung während der praktischen Tätigkeit (gemäß § 8 Abs. 3, Nr. 3 PsychThG)	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2,31
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,31
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl <sup>1</sup>
	- davon stationäre Versorgung	2,31
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0
SP40	Sozialpädagogischer Assistent und Sozialpädagogische Assistentin / Kinderpfleger und Kinderpflegerin	0
	- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
	- davon stationäre Versorgung	0
	- davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

Unser therapeutisches Personal ist interdisziplinär tätig.





### A-12.1.2 Lenkungsgremium

Es ist kein Lenkungsgremium eingerichtet.

### A-12.2 Klinisches Risikomanagement

#### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Name: Prof. Dr. med. Hossein-Ardeschir Ghofrani

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Geschäftsführer

Telefon: 06032 / 996 - 2188

Telefax: 06032 / 996 - 2156

E-Mail: [h.ghofrani@kerckhoff-klinik.de](mailto:h.ghofrani@kerckhoff-klinik.de)

#### A-12.2.2 Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche: Die Leitung des Risk-Advisory-Boards übernimmt die Vertretung der Medizintechnik.  
PDMS (Patientendatenmanagementsystem)-Beauftragter im Pflegebereich, Vertreter IT, Vertreter Medizintechnik, Vertreter Datenschutz, Vertreter Risikomanagement, Vertreter Controlling, Referentin der kaufm. GF

Tagungsfrequenz: monatlich

#### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Prof. Dr. med. Ghofrani Letzte Aktualisierung: 20.08.2015
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	Tumorkonferenzen Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen Qualitätszirkel

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM11	Standards zur sicheren Medikamentenvergabe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	
RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteten Blutverlust	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)

#### **A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems**

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	Letzte Aktualisierung: 03.02.2016
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	Frequenz: halbjährlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	Frequenz: bei Bedarf

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: monatlich

Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:

- Erstellung oder Aktualisierung von Verfahrensanweisungen
- Überprüfung von Prozessen im Rahmen von internen Audits

#### **A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen**

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme
EF01	CIRS AINS (Berufsverband Deutscher Anästhesisten und Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?

Ja, Tagungsfrequenz: monatlich

Die Kerckhoff-Klinik hat sich an das CIRSmedical angeschlossen. CIRSmedical.de ist das Berichts- und Lernsystem der deutschen Ärzteschaft für kritische Ereignisse in der Medizin.

## A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

### A-12.3.1 Hygienepersonal

	Anzahl <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	2	Die Kerckhoff-Klinik wird extern von einem Facharzt für Hygiene- und Umweltmedizin und einem Facharzt für Mikrobiologie und Laboratoriumsmedizin sowie Krankenhaushygiene beraten. Intern leitet die Direktorin Labormedizin und Krankenhaushygiene mit Zusatzausbildung Krankenhaushygiene, das Hygienemanagement, zusätzlich ist eine Oberärztin, mit der Zusatzausbildung Krankenhaushygiene, im Hygienemanagement tätig.
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	11	Alle hygienebeauftragten Ärzte haben den 40 h Kurs zur Qualifikation als Hygienebeauftragter Arzt absolviert. Neu benannte Ärzte sind angemeldet.
Hygienefachkräfte (HFK)	4	Zusätzlich ist ein Diplom-Ing. (FH) für Krankenhaustechnik in der Kerckhoff-Klinik tätig.
Hygienebeauftragte in der Pflege	50	In der Kerckhoff-Klinik sind für jeden Bereich in der Pflege spezielle Mitarbeiter mit Hygieneprozessbeauftragungen tätig. 25 sind in einem 40 Std. Kurs intern ausgebildet, 25 weitere Mitarbeiter sind angemeldet.

<sup>1</sup> Anzahl der Personen

Hygienekommission: ja

#### Vorsitzende / Vorsitzender

Name: Prof. Dr. med. Thomas Walther

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Hygieneverantwortlicher Arzt, Ärztlicher Direktor, Direktor der Abteilung für Herzchirurgie

Telefon: 06032 / 996 - 2502

Telefax: 06032 / 996 - 2502

E-Mail: [herzchirurgie@kerckhoff-klinik.de](mailto:herzchirurgie@kerckhoff-klinik.de)

#### Tagungsfrequenz der Hygienekommission

Tagungsfrequenz: halbjährlich

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage ja  
liegt vor:

Der Standard thematisiert insbesondere	
Hygienische Händedesinfektion	ja
Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	ja
Beachtung der Einwirkzeit	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Sterile Handschuhe	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriler Kittel	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Kopfhaube	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Mund-Nasen-Schutz	ja
Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen: Steriles Abdecktuch	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor: ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert: ja

### **A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprohylaxe und Antibiotikatherapie**

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor: ja

Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst: ja

Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere	
Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	ja
Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen / regionalen Resistenzlage)	ja
Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener / adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft: ja

### A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor: ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe)) ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe ja

Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert: ja

### A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde für das Berichtsjahr erhoben: ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen: 120 ml/Patiententag

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen: 30 ml/Patiententag

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen: ja

### A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Der Standard thematisiert insbesondere

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z.B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke<sup>1</sup> ja

Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden) ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen ja

Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen ja

<sup>1</sup> [www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke\\_node.html](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)

#### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
HM0 2	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	CDAD-KISS DEVICE-KISS HAND-KISS ITS-KISS MRSA-KISS OP-KISS STATIONS-KISS
HM0 3	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	MRE Netzwerk Rhein-Main
HM0 4	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Bronze
HM0 5	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
HM0 9	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	

#### A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Das Lob-/Beschwerdemanagement ist in der Kerckhoff-Klinik im Meinungsmanagement integriert.

Nr.	Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
BM0 1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja, eingeführt.
BM0 2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja, existiert.
BM0 3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja, geregelt.
BM0 4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja, geregelt.
BM0 5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	Ja, definiert.

Nr.	Lob- und Beschwerdemanagement	Kommentar / Erläuterung
BM0 6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Lisa Marie Weil Mitarbeiterin Qualitätsmanagement Telefon: 06032 / 996 - 2289 Telefax: 06032 / 996 - 2703 E-Mail: <a href="mailto:kk-qm@kerckhoff-klinik.de">kk-qm@kerckhoff-klinik.de</a>
BM0 7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	Renate Klingelhöfer Patientenfürsprecherin des Wetteraukreises Telefon: 06046 / 7152 Telefax: 06046 / 7152 E-Mail: <a href="mailto:dlz@wetteraukreis.de">dlz@wetteraukreis.de</a>
BM0 8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja, vorhanden.
BM0 9	Patientenbefragungen	Ja, durchgeführt.
BM1 0	Einweiserbefragungen	Nein, nicht durchgeführt. Geplant in 2017

### A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA0 1	Angiographiegerät / DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	
AA0 8	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>	Dual-Source-Tomograph
AA1 4	Geräte für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	<input type="checkbox"/>	Hämofiltration inklusive lokal citrat-antikoagulierter Geräte, Dialyse in Kooperation mit dem KFH-Dialyse-Zentrum
AA1 5	Geräte zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		<input type="checkbox"/>	
AA1 8	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	<input type="checkbox"/>	
AA2 2	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	
AA2 6	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	<input type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h <sup>1</sup>	Kommentar / Erläuterung
AA5 7	Radiofrequenzablation (RFA) und / oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	<input type="checkbox"/>	
AA3 2	Szintigraphiescanner / Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	<input type="checkbox"/>	in Kooperation mit Radiologischer Praxis

<sup>1</sup> 24h: Notfallverfügbarkeit 24 Stunden am Tag sichergestellt



## **B**

### **Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen**

- 1 Herzzentrum - Abteilung für Herzchirurgie
- 2 Herzzentrum - Abteilung für Kardiologie
- 3 Lungenzentrum - Abteilung für Thoraxchirurgie
- 4 Lungenzentrum - Abteilung für Allgemeine Pneumologie
- 5 Gefäßzentrum - Abteilung für Gefäßchirurgie
- 6 Gefäßzentrum - Abteilung für Angiologie
- 7 Rheumazentrum - Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie



**B-1**

**Herzzentrum - Abteilung für Herzchirurgie**

### **B-1.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Herzzentrum - Abteilung für Herzchirurgie**

Name: Herzzentrum - Abteilung für Herzchirurgie  
Schlüssel: Herzchirurgie (2100)  
Intensivmedizin/Schwerpunkt Herzchirurgie (3621)  
Art: Hauptabteilung  
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden  
Telefon: 06032 / 996 - 2502  
Telefax: 06032 / 996 - 2576  
E-Mail: [herzchirurgie@kerckhoff-klinik.de](mailto:herzchirurgie@kerckhoff-klinik.de)

#### **Zugänge**

Straße: Benekestr. 2 - 8  
PLZ / Ort: 61231 Bad Nauheim

#### **Chefärzte**

Name: Prof. Dr. med. Thomas Walther  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Direktor, Direktor der Abteilung  
Telefon: 06032 / 996 - 2502  
Telefax: 06032 / 996 - 2567  
E-Mail: [Herzchirurgie@kerckhoff-klinik.de](mailto:Herzchirurgie@kerckhoff-klinik.de)

Anmeldung für gesetzlich Versicherte zur stationären Behandlung:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2502  
Telefax: +49 (0) 6032/996-2567  
E-Mail: [herzchirurgie@kerckhoff-klinik.de](mailto:herzchirurgie@kerckhoff-klinik.de)

Anmeldung für privat Versicherte zur stationären Behandlung:

Direktor der Abteilung Herzchirurgie Prof. Dr. med. T. Walther  
Telefon: +49 (0) 6032/996-2502  
Telefax: +49 (0) 6032/996-2567  
E-Mail: [herzchirurgie@kerckhoff-klinik.de](mailto:herzchirurgie@kerckhoff-klinik.de)

### **B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung Herzzentrum - Abteilung für Herzchirurgie**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### **B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Herzzentrum - Abteilung für Herzchirurgie**

Die Abteilung Herzchirurgie umfasst

- einen bettenführenden Bereich mit 72 Betten, der in drei Allgemeinpflegestationen (alle Allgemeinpflegestationen mit Telemetriemöglichkeit) und eine interdisziplinäre Intensivmedizinische Einheit mit einer Einteilung in High Care, Intermediate Care, Chest Pain Unit

Die Abteilung Herzchirurgie verfügt über 7 Operationssäle, in Kooperation mit der Abteilung Thoraxchirurgie. Hier werden jährlich circa 3.000 Operationen mit und ohne Herz-Lungen-Maschine durchgeführt.

Durch Kooperationen mit umliegenden Krankenhäusern ist es jederzeit möglich, das gesamte Spektrum eines Krankenhauses der Maximalversorgung zu bieten.

In der Klinik besteht eine 24-Stunden Herzkatheter-, Dilatations-, Operations- und Anästhesiebereitschaft. Neben den normalen Operationsteams ist zur Durchführung komplexer Operationen ein spezielles Notfallteam 24 Stunden in Bereitschaft.

Die allgemeinen Operationszahlen der Herzchirurgie der Kerckhoff-Klinik sind gleichbleibend. Dabei ist eine geringe Abnahme der Bypassoperationen (operative Überbrückung verengter Gefäßstellen) zu verzeichnen und parallel dazu eine Zunahme an komplexeren Eingriffen und Kombinationseingriffen. Die Veränderungen im Bereich der Therapie der koronaren Herzerkrankung ergeben sich zum einen durch bessere Prävention und die Früherkennung von Verkalkungen an den Herzgefäßen, zum anderen werden frühzeitig nicht-operative Techniken, wie die Ballon-Dilatation oder Stents (Aufdehnen von Herzkranzgefäßen und/oder Einsetzen einer Gefäßstütze mittels Herzkatheter), angewandt.

Hingegen hat der Anteil der Klappenoperationen zugenommen, da in den letzten Jahren insbesondere minimalinvasive Eingriffe an der Mitralklappe und Aortenklappe in das Operationsspektrum aufgenommen wurden. Zusätzlich werden Aortenklappeneingriffe in Zusammenarbeit mit der Kardiologie in Kathetertechnik über die Leistengefäße und die Herzspitze durchgeführt.

Es wird großer Wert auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Abteilungen Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie, Anästhesiologie, Interdisziplinäre Intensivmedizin, Kardiologie, Rehabilitationsmedizin, Diagnostische Radiologie, Labormedizin und Krankenhaushygiene in der Kerckhoff-Klinik sowie auf den Dialog mit unseren zuweisenden niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten gelegt.

Im Rahmen der allgemeinen Entwicklung der Herzchirurgie in Deutschland, wie auch international, ist auch in der Kerckhoff-Klinik eine geringe Abnahme der isolierten Bypassoperationen (operative Überbrückung verengter Gefäßstellen) zu verzeichnen. Hingegen hat der Anteil der Klappenoperationen zugenommen, da insbesondere minimalinvasive Eingriffe an der Mitralklappe und Aortenklappe in das Operationsspektrum aufgenommen wurden. Außerdem kam es zu einer Zunahme von Kombinationseingriffen (Bypassoperation und Klappeneingriff). Zusätzlich werden Aortenklappeneingriffe katherteknisch durchgeführt, im Rahmen des Heart Team in enger Zusammenarbeit mit der Kardiologie und der Anästhesie sowohl über die Leistengefäße als auch über die Herzspitze. Im Bereich der Herzinsuffizienztherapie verfügen wir über alle Möglichkeiten der Kunstherzimplantation bis hin zur Herztransplantation. Die Therapie von Aortenerkrankungen, u.a. Aneurysmen und Dissektionen, ist ein weiterer Schwerpunkt der Klinik.

Innerhalb des Herzzentrums arbeiten die Abteilungen Kardiologie und Herzchirurgie eng zusammen. Die Intensivmedizin ist fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Weiterhin wird großer Wert auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Abteilungen Thoraxchirurgie, Gefäßchirurgie, Anästhesiologie, Interdisziplinäre Intensivmedizin, Kardiologie, Rehabilitationsmedizin, Diagnostische Radiologie, Labormedizin und Krankenhaushygiene in der Kerckhoff-Klinik sowie auf den Dialog mit unseren zuweisenden niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten gelegt.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC01	Herzchirurgie: Koronarchirurgie	Versorgung, wenn möglich, überwiegend mit arteriellen Bypässen

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC02	Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur	
VC03	Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie	
VC04	Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler	
VC05	Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe	
VC06	Herzchirurgie: Defibrillatoreingriffe	
VC07	Herzchirurgie: Herztransplantation	
VC09	Herzchirurgie: Behandlung von Verletzungen am Herzen	
VC10	Herzchirurgie: Eingriffe am Perikard	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VX00	Anwendung sämtlicher intensivmedizinischer Behandlungsverfahren	
VX00	Behandlung von Patienten mit Herzinsuffizienz	in Kooperation mit der Abteilung Kardiologie
VX00	Herzchirurgie bei hochgradig eingeschränkter linksventrikulärer Pumpfunktion	Hier werden alle gängigen Verfahren, auch zur postoperativen Unterstützung mit Assistenzsystemen, durchgeführt.
VX00	Implantation von endovaskulären und transapikalen Aortenklappen	
VX00	Implantation von gerüstlosen Aortenklappen-Prothesen	
VX00	Intraoperative Ablation bei Rhythmusstörungen auf Ventrikel Ebene	in Kooperation mit der Abteilung Kardiologie
VX00	Kryo-Ablation bei Vorhofflimmern	
VX00	Kunstherztransplantation	
VX00	Minimalinvasive Eingriffe	

Ein besonderes Qualitätsmerkmal der Abteilung für Herzchirurgie besteht in der stationsärztlichen Versorgung von Patienten. Auf jeder Station betreut sie ein Stationsarzt, der ausschließlich für die prä- und postoperative Versorgung zuständig ist.

**B-1.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung Herzzentrum - Abteilung für Herzchirurgie**

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. <sup>1</sup>	
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette <sup>1</sup>	
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen <sup>1</sup>	
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen <sup>1</sup>	
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung <sup>1</sup>	
BF12	Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit: Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin <sup>1</sup>	
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) <sup>1</sup>	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht werden bei Bedarf gemietet.
BF18	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische <sup>1</sup>	Ein Operationssaal hat einen Schwerlasttisch bis 275 kg.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten <sup>1</sup>	
BF21	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter <sup>1</sup>	Spezielle Deckenlifter wurden in 6 Intensivzimmern installiert. 4 Lifter stehen als mobile Geräte zur Verfügung.
BF25	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetscherdienst <sup>1</sup>	
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal <sup>1</sup>	
BF28	Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit: Interne und / oder externe Erhebung der Barrierefreiheit <sup>1</sup>	

<sup>1</sup> Aspekt der Barrierefreiheit des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

Die Barrierefreiheit wurde unter Punkt A-7 komplett beschrieben, da alle diese Möglichkeiten für die gesamten Einrichtungen der Kerckhoff-Klinik gelten.

**B-1.5          Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Herzzentrum -  
Abteilung für Herzchirurgie**

Vollstationäre Fallzahl:            2.529

Teilstationäre Fallzahl:           0

Anzahl Betten:                      103

**B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	767
2	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	578
3	I34	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	277
4	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	251
5	I21	Akuter Herzinfarkt	249
6	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	86
7	I33	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen	71
8	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	66
9	I31	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)	20
10	I36	Krankheit der rechten Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	19

### B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-361	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen	2.151
2	8-933	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie	2.090
3	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	1.080
4	5-351	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe	910
5	8-853	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration	799
6	5-354	Sonstige Operation an Herzklappen	680
7	8-812	Übertragung (Transfusion) von anderen Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	567
8	5-353	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik	502
9	5-379	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)	488
10	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	467

- minimal invasive Klappenoperationen
- Herztransplantationen und Kunstherztherapien

## **B-1.8            Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Die herzchirurgische Ambulanz übernimmt die poststationäre Versorgung unserer operierten Patienten. Weiterhin übernimmt die herzchirurgische Ambulanz das stationäre Wundmanagement und das Management von Dekubitalulcera.

Die Transplantationsambulanz übernimmt in Kooperation mit der Herzinsuffizienzambulanz die Listung unserer Patienten, die auf ein zu transplantierendes Organ warten sowie die Nachsorge unserer transplantierten Patienten.

### **Herzchirurgische Ambulanz**

Art der Ambulanz:            Privatambulanz

#### Angebotene Leistung

Herzchirurgie: Koronarchirurgie

Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur

Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie

Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler

### **Herzchirurgische Ambulanz**

Art der Ambulanz:            Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.)

#### Angebotene Leistung

Herzchirurgie: Koronarchirurgie

Herzchirurgie: Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur

Herzchirurgie: Herzklappenchirurgie

Herzchirurgie: Chirurgie der angeborenen Herzfehler

Herzchirurgie: Herztransplantation

### **Herzinsuffizienzambulanz**

Art der Ambulanz:            Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.)

#### Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 4: Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4)

### **Herzchirurgische Ambulanz**

In der herzchirurgischen Ambulanz werden folgende Leistungen angeboten:

- ambulante Wundtherapie
- ambulante postoperative Betreuung von Patienten
- stationäres Wundmanagement
- stationäre Wundversorgung von Dekubitalulcera
- Erprobung und Bewertung neuer Therapieformen

- Koordination interdisziplinärer Diagnostik
- Entscheidungen zur stationären Aufnahme
- Erfahrungsaustausch mit anderen Wundzentren
- Dokumentation

in Kooperation mit der Herzinsuffizienzambulanz und der Transplantationsambulanz

- Betreuung herztransplantierter Patienten
- Betreuung von Patienten mit Herzinsuffizienz

#### **Anmeldung zur herzchirurgischen Ambulanz (gesetzlich Versicherte)**

Anmeldung für gesetzlich Versicherte zur ambulanten Behandlung:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2644

Fax: +49 (0) 6032/996-2681

#### **Anmeldung zur herzchirurgischen Ambulanz (privat Versicherte)**

Anmeldung für privat Versicherte zur ambulanten Behandlung:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2644

Fax: +46 (0) 6032/996-2681

#### **Anmeldung zur Transplantationsambulanz (gesetzlich Versicherte)**

Anmeldung für gesetzlich Versicherte zur ambulanten Behandlung:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2644

Fax: +49 (0) 6032/996-2681

#### **Anmeldung zur Transplantationsambulanz (privat Versicherte)**

Anmeldung für privat Versicherte zur ambulanten Behandlung:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2644

Fax: +46 (0) 6032/996-2681

#### **Anmeldung zur Herzinsuffizienz-Ambulanz (gesetzlich Versicherte)**

Anmeldung für gesetzlich Versicherte zur ambulanten Behandlung:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2677

Fax: +49 (0) 6032/996-2681

#### **Anmeldung zur Herzinsuffizienz-Ambulanz (privat Versicherte)**

Anmeldung für privat Versicherte zur ambulanten Behandlung:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2677

Fax: +46 (0) 6032/996-2681

## **B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)**

Die Abteilung Herzchirurgie führt keine ambulanten Operationen nach § 115 b SGB V durch.

## **B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Die Kerckhoff-Klinik überweist an die Netzwerkpartner zum D-Arztverfahren.

## **B-1.11 Personelle Ausstattung**

### **B-1.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 42 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	35,28
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	35,28
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	34,78
- davon ambulante Versorgungsformen	0,5
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	20,55
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	20,55
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	20,55
- davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung

Allgemeinmedizin

Gefäßchirurgie

Herzchirurgie

## **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung

---

Intensivmedizin

---

Notfallmedizin

Die Facharztkompetenz steht interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung.  
Nicht vertretene benötigte Facharztqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.

**B-1.11.2 Pflegepersonal**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

39 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</b>	<b>106,62</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	106,62	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	106,62	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen</b>	<b>1,25</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,25	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	1,25	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Altenpfleger/ –innen</b>	<b>2</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	2	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Pflegeassistenten/ –assistentinnen</b>	<b>0</b>	<b>2 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	2 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	2 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer/ –innen</b>	<b>2,82</b>	<b>1 Jahr</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,82	1 Jahr

- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	2,82	1 Jahr
- davon ambulante Versorgungsformen	0	1 Jahr
<b>Pflegehelfer/ –innen</b>	<b>1,9</b>	<b>ab 200 Std. Basiskurs</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,9	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	1,9	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ambulante Versorgungsformen	0	ab 200 Std. Basiskurs
<b>Hebammen / Entbindungspfleger</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Beleghebammen / Belegentbindungspfleger</b>	<b>0</b>	
<b>Operationstechnische Assistenz</b>	<b>5,21</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,21	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	5,21	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Medizinische Fachangestellte</b>	<b>16,93</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	16,93	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	16,93	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### **Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	--

PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
------	-------------------------------

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
------	---

### **Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP12	Praxisanleitung
------	-----------------

ZP16	Wundmanagement
------	----------------

Das Pflegepersonal der Intensivstation wurde auf die Abteilungen Herzchirurgie, Kardiologie und Thoraxchirurgie aufgeteilt.

Selbstverständlich steht die Intensivmedizinische Einheit grundsätzlich allen Fachabteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung.

Die Zusatzqualifikationen stehen interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung. Nicht vertretene benötigte Zusatzqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.

**B-1.11.3      Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Das therapeutisch tätige Personal der Kerckhoff-Klinik kann von der Abteilung bei Bedarf angefordert werden.



**B-2**

**Herzzentrum - Abteilung für Kardiologie**

## **B-2.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Herzzentrum - Abteilung für Kardiologie**

Name: Herzzentrum - Abteilung für Kardiologie  
Schlüssel: Kardiologie (0300)  
Intensivmedizin/Schwerpunkt Kardiologie (3603)  
Art: Hauptabteilung  
Poliklinik oder Ambulanz vorhanden  
Telefon: 06032 / 996 - 2201  
Telefax: 06032 / 996 - 2298  
E-Mail: [kardiologie@kerckhoff-klinik.de](mailto:kardiologie@kerckhoff-klinik.de)

### **Zugänge**

Straße: Benekestr. 2 - 8  
PLZ / Ort: 61231 Bad Nauheim

### **Chefärzte**

Name: Prof. Dr. med. Christian Hamm  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Direktor der Abteilung  
Telefon: 06032 / 996 - 2202  
Telefax: 06032 / 996 - 2298  
E-Mail: [kardiologie@kerckhoff-klinik.de](mailto:kardiologie@kerckhoff-klinik.de)

Anmeldung für gesetzlich Versicherte zur stationären Behandlung:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2000 und -2576  
Telefax: +49 (0) 6032/996-2005  
E-Mail: [ka-ambulanz@kerckhoff-klinik.de](mailto:ka-ambulanz@kerckhoff-klinik.de)

Anmeldung für privat Versicherte zur stationären Behandlung:

Direktor der Abteilung Kardiologie Prof. Dr. med. C. Hamm  
Telefon: +49 (0) 6032/996-2202  
Telefax: +49 (0) 6032/996-2298  
E-Mail: [kardiologie@kerckhoff-klinik.de](mailto:kardiologie@kerckhoff-klinik.de)

## **B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung Herzzentrum - Abteilung für Kardiologie**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### **B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Herzzentrum - Abteilung für Kardiologie**

Die Abteilung Kardiologie umfasst

- einen bettenführenden Bereich mit 105 Betten, der in drei Allgemeinpflagestationen mit Telemetriemöglichkeit und eine interdisziplinäre Intensivmedizinische Einheit mit Chest Pain Unit.

Kardiologische Eingriffe:

- mehr als 3.500 diagnostische Katheteruntersuchungen,
- circa 2.000 therapeutische Kathetereingriffe (z. B. Ballonaufweitung von Herzkranzgefäßen)
- circa 350 Herzschrittmacherneimplantationen, circa 300 Eingriffe an bestehenden Schrittmachersystemen und circa 350 Eingriffe im Zusammenhang mit Defibrillatoren
- über 450 diagnostische Verfahren im Rahmen von elektrophysiologischen Untersuchungen
- über 800 Behandlungen von Herzrhythmusstörungen durch Ausschaltung der Herzstrukturen, die die Rhythmusstörung verursachen, über einen Herzkatheter

Das interventionelle Spektrum der Abteilung Kardiologie der Kerckhoff-Klinik:

Die Kerckhoff-Klinik ist ein international anerkanntes Interventionszentrum, das den Patienten modernste interventionelle Therapien anbieten kann. Regelmäßig erfolgen Live-Übertragungen aus den 5 Herzkatheterlaboren zu großen internationalen Kongressen. Das Team besteht aus 7 sehr erfahrenen interventionellen Kardiologen. Die Interventionsbereitschaft einschließlich einer herzchirurgischen Mannschaft steht rund um die Uhr zur Verfügung.

#### Herzkranzgefäße

Das Spektrum der interventionellen Behandlung der koronaren Herzerkrankung umfasst alle etablierten Techniken mit Ballon, Stents und Rotablation. Routinemäßig zur Anwendung kommen auch invasive diagnostische Techniken wie intravaskulärer Ultraschall, Doppler- und Druckdrahtmessungen. Sowohl Bare-Metal- als auch Drug-eluting-Stents der neusten Generation werden bei uns implantiert, soweit ausreichende Evidenz repräsentativer Studien vorliegen. Die Prozeduren werden sowohl von der Femoralarterie als auch routinemäßig von der Arteria radialis durchgeführt.

Durch die kardiochirurgische Präsenz im Haus werden alle komplexen Hochrisiko-Interventionen an Nativ- und Bypassgefäßen einschließlich an Hauptstammstenosen durchgeführt. Dazu zählen auch spezielle Techniken wie z. B. der retrograden Rekanalisation von verschlossenen Gefäßen über Kollateralen oder Verschluss von Fisteln.

Die Indikation zur Intervention richtet sich streng nach den nationalen und internationalen Leitlinien. Der Direktor der Klinik ist selbst Autor bzw. Co-Autor bei der Leitlinienerstellung.

#### Supraaortale Gefäße

Die Mehrzahl der interventionellen Eingriffe an den supraaortalen Gefäßen sind Stentimplantationen in die Karotiden unter Verwendung von Protektionssystemen. Jedoch werden auch die Vertebralarterien und die Arteria subclaviae bei relevanter Stenosierung durch eine Stentimplantation behandelt.

### Aorta descendens

Als angeborene Herzfehler im Erwachsenenalter therapieren wir die Aortenisthmusstenose durch eine Stentimplantation und einen aperten Ductus botalli durch ein Okkluder. Typ B-Dissektionen der Aorta können heute durch Implantation von selbstexpandierenden Stents erfolgreich behandelt werden.

### Abdominelle sowie periphere Gefäße

Hierbei beschränken wir uns vorwiegend auf Nierenarterienstenosen. Stenosierungen anderer Gefäße wie des Truncus coeliacus, der A. mesenterica superior und inferior sowie im Becken-Oberschenkelbereich gehen wir in Ausnahmefällen an, wenn z. B. Material oder Techniken erforderlich sind oder die Patienten eine schwere Herzerkrankung haben.

### Vorhof- und Ventrikelseptum

PFO- und ASD-Verschlüsse gehören zu den Standardprozeduren.

Im Rahmen von akuten Infarktereignissen kann es zu Ventrikelseptumdefekten kommen. Als Bridgingmaßnahme, aber auch als endgültige Therapie implantieren wir spezielle Infarkt-VSD-Occluder.

### Aorten- und Mitralklappe

Die Sprengung der Mitralklappe bei hochgradiger Mitralstenose wird bei uns seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführt. Seit 2008 implantieren wir bei inoperablen Patienten über einen transfemorale (Leiste) oder transapikalen (Brustwand) Zugang Aortenklappen. Hierbei handelt es sich um Bioklappen, die in einem Nitinolring fixiert sind.

Alle relevanten diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Kardiologie kommen bei uns zum Einsatz. Alle MitarbeiterInnen der kardiologischen Abteilung orientieren sich streng an den nationalen und internationalen Leitlinien und Qualitätskriterien.

### Versorgungsschwerpunkt Schmerztherapie:

Schmerzen beeinflussen das physische, psychische und soziale Befinden und somit die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Die Kerckhoff-Klinik führt eine interdisziplinäre, standardisierte Schmerztherapie durch. Die Abteilung Kardiologie wendet diese Therapie in Zusammenarbeit mit den Abteilungen für Herzchirurgie, Anästhesiologie und Interdisziplinäre Intensivmedizin bei nachfolgenden Indikationen an:

- Herzschrittmacher- oder Defibrillatoroperationen
- bei Herzinfarkten

Darüber hinaus legen wir großen Wert auf den interdisziplinären Dialog mit den angrenzenden medizinischen Fachgebieten Kardiochirurgie, Anästhesie, Diabetologie, Gerinnungsphysiologie und der Grundlagenforschung. Unser Krankenhaus verfügt über den Vorzug, die entsprechenden Experten sowie die notwendige medizinische Ausstattung dieser Fachdisziplinen und der medizinischen Grundlagenforschung unter einem Dach zu vereinen. Dies ermöglicht einen engen und intensiven Austausch zum Wohle des Patienten. Denn: Diagnose- und Therapieentscheidungen bei komplexen koronaren, myokardialen und rhythmologischen Problemen können letztlich nur in dieser fachlichen Zusammenarbeit getroffen werden.

### Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin

---

VI01 Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

---

VI02 Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

---

VI03 Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

---

VI04 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

---

VI07 Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

---

VI20 Intensivmedizin

---

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin

VI27 Spezialsprechstunde

VI31 Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

VI34 Elektrophysiologie

VI35 Endoskopie

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Sonstige medizinische Bereiche

VX00 Diagnostik aller Herzerkrankungen mittels invasiver Verfahren

VX00 Diagnostik aller Herzerkrankungen mittels nicht-invasiver Verfahren

VX00 Konventionelle Therapie aller Herzerkrankungen

VX00 Schmerztherapie

VX00 Therapie aller Herzerkrankungen mittels invasiver Verfahren

VX00 Therapie aller Herzerkrankungen mittels nicht-invasiver Verfahren

**B-2.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung Herzzentrum - Abteilung für Kardiologie**

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. <sup>1</sup>	
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette <sup>1</sup>	
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen <sup>1</sup>	
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen <sup>1</sup>	
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung <sup>1</sup>	
BF12	Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit: Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin <sup>1</sup>	
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) <sup>1</sup>	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht werden bei Bedarf gemietet.
BF18	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische <sup>1</sup>	Ein Operationssaal hat einen Schwerlasttisch bis 275 kg.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten <sup>1</sup>	
BF21	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter <sup>1</sup>	Spezielle Deckenlifter wurden in 6 Intensivzimmern installiert. 4 Lifter stehen als mobile Geräte zur Verfügung.
BF25	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetscherdienst <sup>1</sup>	
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal <sup>1</sup>	
BF28	Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit: Interne und / oder externe Erhebung der Barrierefreiheit <sup>1</sup>	

<sup>1</sup> Aspekt der Barrierefreiheit des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

Die Barrierefreiheit wurde unter Punkt A-7 komplett beschrieben, da alle diese Möglichkeiten für die gesamten Einrichtungen der Kerckhoff-Klinik gelten.

**B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Herzzentrum -  
Abteilung für Kardiologie**

Vollstationäre Fallzahl: 6.853

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 144

## B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	1.216
2	I20	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris	1.192
3	I25	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens	584
4	I21	Akuter Herzinfarkt	510
5	I47	Anfallsweise auftretendes Herzrasen	462
6	I35	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht	459
7	I50	Herzschwäche	373
8	Z45	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes	308
9	I49	Sonstige Herzrhythmusstörung	221
10	I42	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache	203

- Behandlung von angeborenen und erworbenen Herzrhythmusstörungen und Herzfehlern mittels Kathetertechnik
- Behandlung von Herzrhythmusstörungen mittels Herzschrittmacher- und Defibrillatortherapie inkl. Resynchronisationstherapie bei Herzschwäche
- Behandlung von Herzinsuffizienz

## B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	3.539
2	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	3.316
3	8-837	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	3.038
4	8-933	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie	3.025
5	1-268	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping	2.061
6	1-265	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU	1.756
7	1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	1.550
8	3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE	1.398
9	8-835	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen	1.262
10	1-274	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand	999

- Multifokale Schrittmachertherapie bei dilatativer Kardiomyopathie in Kooperation mit der Abteilung für Herzchirurgie
- minimal-invasive Therapie von Herzklappenerkrankungen und angeborenen sowie erworbenen Herzfehlern

## **B-2.8            Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Die Kerckhoff-Klinik wurde durch Beschluss des Zulassungsausschusses für Ärzte in Hessen zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen ermächtigt. Alle gesetzlich Krankenversicherten können nach Überweisung durch Fachärzte (Internisten, Kardiologen) in unserer kardiologischen Ambulanz behandelt werden.

Zur Behandlung in unserer Privatambulanz können privat Krankenversicherte oder Selbstzahler, die Chefarztbehandlung wünschen, jederzeit einen Untersuchungstermin vereinbaren.

Alle Leistungen der Ambulanzen werden persönlich von unseren Fachärzten erbracht.

### **Kardiologische Ambulanz**

Art der Ambulanz:            Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Elektrophysiologie

Endoskopie

### **Privatambulanz Kardiologie**

Art der Ambulanz:            Privatambulanz

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Elektrophysiologie

Endoskopie

### **Herzinsuffizienzambulanz**

Art der Ambulanz:            Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (a.F.)

#### Angebotene Leistung

Anlage 3 Nr. 4: Spezialisierte Diagnostik und Therapie der schweren Herzinsuffizienz (NYHA-Stadium 3-4)

## **Herzschrittmacher- und Defibrillatorenambulanz**

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

### Angeborene Leistung

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen

Elektrophysiologie

## **Kardiologische Ambulanz**

In der kardiologischen Ambulanz werden alle gängigen nicht-invasiven und invasiven Untersuchungsverfahren angeboten. Im Einzelnen sind dies:

- 12-Kanal-Ruhe-EKG
- Belastungs-EKG (Fahrradfahren - sitzend, Fahrradfahren - halb liegend, Fahrradfahren - liegend, Laufband)
- Spiro-Ergometrie
- Karotidruck-EKG
- Kipptischuntersuchung
- Langzeit-EKG
- Event-Recorder (Ereignis - Recorder)
- Langzeit-Blutdruckmessung
- Kontrolle und Einstellung von Herzschrittmachern
- Kontrolle und Einstellung von Defibrillatoren
- Echokardiografie inkl. Farbdoppleruntersuchung und Gewebecharakterisierung
- Stress-Echokardiographie (medikamentös und physikalisch)
- Transösophageale Echokardiographie (Schluckultraschall)
- Farbkodierte Duplexsonographie - Untersuchung der Karotiden und Vertebralarterien sowie der peripheren Arterien und Venen
- Abdominelle Sonographie mit Gefäßdarstellung
- Schilddrüsensonographie (im Zusammenhang mit Gefäßerkrankungen)
- Lungenfunktionsprüfung
- Röntgendiagnostik einschließlich des derzeit modernsten Computertomographen (2 x 64 Zeiler Computertomographie)
- Magnetresonanztomographie
- Rechtsherzkatheter
- Linksherzkatheter
- Laborchemische Bestimmung der Blutwerte im Zusammenhang mit Herz und Gefäßerkrankungen

Präventivangebote:

- Gesundheitscheck in Kooperation mit der Abteilung Diagnostische Radiologie und der Abteilung Rehabilitation
  - Herz-Kreislauf-Check
    - Basischeck
    - Check Sport
    - Check MRT
    - Check Mehrschicht-CT
  - Schlaganfallrisiko-Check
    - Basischeck
    - Check MRT
    - Check Mehrschicht-CT
    - Neuropsychologie-Check

### **Anmeldung zur kardiologischen Ambulanz (gesetzlich Versicherte)**

Um einen Termin in unseren kardiologischen Ambulanzen zu vereinbaren, benötigen unsere Patienten eine Überweisung vom Facharzt für Innere Medizin oder vom Facharzt für Kardiologie.

Für Terminvereinbarungen wenden sich gesetzlich Versicherte bitte an:

Anmeldung für die allgemeine kardiologische Ambulanz:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2000 und -2576

Telefax: +49 (0) 6032/996-2005

E-Mail: [ka-ambulanz@kerckhoff-klinik.de](mailto:ka-ambulanz@kerckhoff-klinik.de)

Anmeldung für die Rhythmusprechstunde, Defibrillatorambulanz und Langzeit-EKG:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2374

Telefax: +49 (0) 6032/996-3236

Anmeldung für die Herzschrittmacherambulanz und Ambulanz für biventrikuläre Defibrillatoren:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2015

Telefax: +49 (0) 6032/996-2534

Anmeldung für die Herzinsuffizienzambulanz:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2677

Telefax: +49 (0) 6032/996-2681

Anmeldung für die Ambulanz für Echokardiographie und Duplexsonographie:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2258

Anmeldung für die Ambulanz Herzkatheterlabor:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2000 und -2576

Telefax: +49 (0) 6032/996-2005

E-Mail: [ka-ambulanz@kerckhoff-klinik.de](mailto:ka-ambulanz@kerckhoff-klinik.de)

### **Anmeldung zur kardiologischen Ambulanz (privat Versicherte)**

Für Terminvereinbarungen wenden sich privat Versicherte bitte an:

Direktor der Abteilung Kardiologie Prof. Dr. med. Christian Hamm

Telefon: +49 (0) 6032/996-2202

Telefax: +49 (0) 6032/996-2298

E-Mail: [kardiologie@kerckhoff-klinik.de](mailto:kardiologie@kerckhoff-klinik.de)

Für Terminvereinbarungen zum Gesundheits-Check wenden Sie sich bitte an:

Telefon: +49 (0) 6032/996-0

Telefax: +49 (0) 6032/996-2399

E-Mail: [gesundheits-check@kerckhoff-klinik.de](mailto:gesundheits-check@kerckhoff-klinik.de)

**B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-275	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	635
2	5-378	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators	17

**B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Die Kerckhoff-Klinik überweist an die Netzwerkpartner zum D-Arztverfahren.

## **B-2.11 Personelle Ausstattung**

### **B-2.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 42 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	45,91
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	45,91
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	38,29
- davon ambulante Versorgungsformen	7,62
<b>Davon Fachärztinnen/ -ärzte</b>	<b>30,91</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	30,91
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	23,29
- davon ambulante Versorgungsformen	7,62

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

#### Facharztbezeichnung

Allgemeinmedizin

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Kardiologie

### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen**

#### Zusatz-Weiterbildung

Intensivmedizin

Magnetresonanztomographie – fachgebunden –

Notfallmedizin

Die Facharztkompetenz steht interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung. Nicht vertretene benötigte Facharztqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.

**B-2.11.2 Pflegepersonal**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

39 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</b>	<b>83,02</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	83,02	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	83,02	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen</b>	<b>1,85</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,85	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	1,85	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Altenpfleger/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Pflegeassistenten/ –assistentinnen</b>	<b>0</b>	<b>2 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	2 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	2 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>1 Jahr</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr

- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	0	1 Jahr
- davon ambulante Versorgungsformen	0	1 Jahr
<b>Pflegehelfer/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>ab 200 Std. Basiskurs</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ambulante Versorgungsformen	0	ab 200 Std. Basiskurs
<b>Hebammen / Entbindungspfleger</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Beleghebammen / Belegentbindungspfleger</b>	<b>0</b>	
<b>Operationstechnische Assistenz</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Medizinische Fachangestellte</b>	<b>14,38</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,38	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	14,38	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### **Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	--

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
------	---

### **Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP12	Praxisanleitung
------	-----------------

ZP16	Wundmanagement
------	----------------

Das Pflegepersonal der Intensivstation wurde auf die Abteilungen Herzchirurgie, Kardiologie und Thoraxchirurgie aufgeteilt.

Selbstverständlich steht die Intensivmedizinische Einheit grundsätzlich allen Fachabteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung.

Die Zusatzqualifikationen stehen interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung. Nicht vertretene benötigte Zusatzqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.

**B-2.11.3      Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Das therapeutisch tätige Personal der Kerckhoff-Klinik kann von der Abteilung bei Bedarf angefordert werden.



**B-3**

**Lungenzentrum - Abteilung für Thoraxchirurgie**

**B-3.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Lungenzentrum - Abteilung für Thoraxchirurgie**

Name: Lungenzentrum - Abteilung für Thoraxchirurgie

Schlüssel: Thoraxchirurgie (2000)

Art: Hauptabteilung

Telefon: 06032 / 996 - 2401

Telefax: 06032 / 996 - 2417

E-Mail: [thoraxchirurgie@kerckhoff-klinik.de](mailto:thoraxchirurgie@kerckhoff-klinik.de)

**Zugänge**

Straße: Benekestraße 2-8

PLZ / Ort: 61231 Bad Nauheim

**Chefärzte**

Name: Prof. Dr. med. Eckhard Mayer

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Direktor der Abteilung

Telefon: 06032 / 996 - 2402

Telefax: 06032 / 996 - 2417

E-Mail: [thoraxchirurgie@kerckhoff-klinik.de](mailto:thoraxchirurgie@kerckhoff-klinik.de)

Anmeldung für gesetzlich Versicherte zur stationären Behandlung:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2402 /-2479

Telefax: +49 (0) 6032/996-2478

E-Mail: [thoraxchirurgie@kerckhoff-klinik.de](mailto:thoraxchirurgie@kerckhoff-klinik.de)

Anmeldung für privat Versicherte zur stationären Behandlung:

Direktor der Abteilung Thoraxchirurgie Prof. Dr. med. E. Mayer

Telefon: +49 (0) 6032/996-2402

Telefax: +49 (0) 6032/996-2417

E-Mail: [thoraxchirurgie@kerckhoff-klinik.de](mailto:thoraxchirurgie@kerckhoff-klinik.de)

**B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung Lungenzentrum - Abteilung für Thoraxchirurgie**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### **B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Lungenzentrum - Abteilung für Thoraxchirurgie**

Die Abteilung Thoraxchirurgie umfasst

- einen bettenführenden Bereich mit 33 Betten (Allgemeinpflagestation mit Telemetriemöglichkeit) und Belegungsmöglichkeiten auf der interdisziplinären Intensivmedizinischen Einheit (High Care und Intermediate Care).

In Kooperation mit der Abteilung für Herzchirurgie verfügt die Abteilung für Thoraxchirurgie über 8 Operationssäle sowie eine eigene Endoskopieeinheit. Es werden jährlich circa 500 Operationen an der Lunge und dem Brustkorb (Thorax) sowie circa 500 diagnostisch und therapeutische Bronchoskopien durchgeführt.

Die Abteilung kooperiert mit der Abteilung Allgemeine Pneumologie und Onkologische Pneumologie (Prof. Dr. Grimminger, Prof. Dr. Ghofrani, Priv.-Doz. Dr. Banat). In enger interdisziplinärer Kooperation mit lokalen und überregionalen Partnern werden diagnostische und therapeutische Eingriffe auf qualitativ hochwertigem Niveau entsprechend den neuesten medizinischen Erkenntnissen angeboten.

In der Klinik besteht eine 24-Stunden Herzkatheter-, Dilatations-, Operations- und Anästhesiebereitschaft. Neben den normalen Operationsteams ist zur Durchführung komplexer Operationen ein spezielles Notfallteam 24 Stunden in Bereitschaft.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC11	Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie	Operationen von bösartigen und gutartigen Erkrankungen der Lunge und des Brustkorbes (Thorax) und des Mediastinums
VC12	Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	Parenchymsparende Lungenresektion (Manschettenresektion)
VC13	Thoraxchirurgie: Operationen wegen Thoraxtrauma	Brustkorbstabilisierung und -rekonstruktion
VC15	Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe	Metastasenchirurgie, diagnostische Eingriffe an Lunge und Pleura
VC59	Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Sonstige medizinische Bereiche	Kommentar / Erläuterung
VX00	minimalinvasive videothorakoskopische Operationsverfahren	Thorakoskopische Lobektomie bei Lungenkarzinom
VX00	CTEPH nach chronisch thromboembolischer pulmonalen Hypertonie durch pulmonale Enderarteriektomie (CTEPH) (Lungenhochdruck)	BPA in Kooperation mit der Abteilung Kardiologie und der Abt. f. Radiologie am Hochwaldkrankenhaus (CA Dr. A. Breithecker)
VX00	Emphysemchirurgie	BPA in Kooperation mit der Abteilung Kardiologie und der Abt. f. Radiologie am Hochwaldkrankenhaus (CA Dr. A. Breithecker)
VX00	Lungentransplantation	In Kooperation mit den Kliniken für Viszeralchirurgie und Pneumologie am UKGM

**B-3.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung Lungenzentrum - Abteilung für Thoraxchirurgie**

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. <sup>1</sup>	
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette <sup>1</sup>	
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen <sup>1</sup>	
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen <sup>1</sup>	
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung <sup>1</sup>	
BF12	Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit: Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin <sup>1</sup>	
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) <sup>1</sup>	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht werden bei Bedarf gemietet.
BF18	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische <sup>1</sup>	Ein Operationssaal hat einen Schwerlasttisch bis 275 kg.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten <sup>1</sup>	
BF21	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter <sup>1</sup>	Spezielle Deckenlifter wurden in 6 Intensivzimmern installiert. 4 Lifter stehen als mobile Geräte zur Verfügung.
BF25	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetscherdienst <sup>1</sup>	
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal <sup>1</sup>	
BF28	Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit: Interne und / oder externe Erhebung der Barrierefreiheit <sup>1</sup>	

<sup>1</sup> Aspekt der Barrierefreiheit des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

Die Barrierefreiheit wurde unter Punkt A-7 komplett beschrieben, da alle diese Möglichkeiten für die gesamten Einrichtungen der Kerckhoff-Klinik gelten.

**B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Lungenzentrum -  
Abteilung für Thoraxchirurgie**

Vollstationäre Fallzahl: 975

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 30

### B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	565
2	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	186
3	C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	45
4	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	18
5	D14	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. der Atmungsorgane	14
6 – 1	J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	13
6 – 2	Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit	13
8	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	11
9 – 1	C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	8
9 – 2	J41	Einfache bzw. schleimig-eitrige anhaltende (chronische) Bronchitis	8

### B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	756
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	546
3	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	529
4	1-276	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel	413
5	8-933	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie	376
6	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	202
7	1-712	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung	194
8	8-838	Behandlung an den Gefäßen des Lungenkreislaufes mit Zugang über einen Schlauch (Katheter) entlang der Blutgefäße	186
9	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	183
10	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	156

- Pulmonale Endarteriektomien bei chronisch thromboembolisch bedingter pulmonaler Hypertonie
- Operationen von bösartigen Erkrankungen der Lungen und des Thorax. Diese sind: Lungenkarzinom (Lungenkrebs), Pleuramesotheliom (Krebs des Rippenfells), Lungenmetastasen (Tochteransiedlungen anderer Tumoren in den Lungen) oder Tumore des Mittelfellraumes (Mediastinaltumore) und der Brustwand (primär und Metastasen).
- Operationen gutartiger Erkrankungen der Lunge und des Thorax. Diese sind: Trachealstenosen (Verengungen der Luftröhre), Bullae oder Emphysem (Blasen- und Zystenbildungen der Lunge).
- Anwendung sogenannter „minimalinvasiver“ videothorakoskopischer Operationsverfahren.

### B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schwerpunkt der thoraxchirurgischen Ambulanz ist das vorstationäre Gespräch mit den Patienten, ob und welche Operation zu welchem Zeitpunkt die beste Therapie darstellt.

In der thoraxchirurgischen Ambulanz werden folgende Leistungen angeboten:

- Mit-/Weiterbehandlung bzw. Überprüfung einer OP-Indikation auf Einweisung von Fachärzten/Hausärzten.
- Planung diagnostisch-therapeutischer Konzepte.

### Thoraxchirurgische Privatambulanz

Art der Ambulanz: Privatambulanz

## Angebote Leistung

---

Thoraxchirurgie: Lungenchirurgie

---

Thoraxchirurgie: Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen

---

Thoraxchirurgie: Thorakoskopische Eingriffe

---

Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie

### **Anmeldung zur thoraxchirurgischen Ambulanz (privat Versicherte)**

#### **Anmeldung thoraxchirurgische Sprechstunde (privat und gesetzlich Versicherte):**

Telefon: +49 (0) 6032/996-2479/-2486

Fax: +49 (0) 6032/996-2478

#### **Anmeldung für privat Versicherte zur ambulanten Behandlung:**

Telefon: +49 (0) 6032/996-2402

Fax: +49 (0) 6032/996-2417

### **B-3.9            Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)**

Die Abteilung Thoraxchirurgie führt keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durch.

### **B-3.10            Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Die Kerckhoff-Klinik überweist an die Netzwerkpartner zum D-Arztverfahren.

## **B-3.11 Personelle Ausstattung**

### **B-3.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 42 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	9
- davon ambulante Versorgungsformen	0
<b>Davon Fachärztinnen/ -ärzte</b>	<b>5</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	5
- davon ambulante Versorgungsformen	0

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

#### Facharztbezeichnung

Herzchirurgie

Thoraxchirurgie

### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung	Kommentar / Erläuterung
Palliativmedizin	in Kooperation mit der Abteilung für Pneumologie / Onkologie
Spezielle Schmerztherapie	

Die Facharztkompetenz steht interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung. Nicht vertretene benötigte Facharztqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.

**B-3.11.2 Pflegepersonal**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

39 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</b>	<b>31,94</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	31,94	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	31,94	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Altenpfleger/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Pflegeassistenten/ –assistentinnen</b>	<b>0</b>	<b>2 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	2 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	2 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>1 Jahr</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr

- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	0	1 Jahr
- davon ambulante Versorgungsformen	0	1 Jahr
<b>Pflegehelfer/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>ab 200 Std. Basiskurs</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ambulante Versorgungsformen	0	ab 200 Std. Basiskurs
<b>Hebammen / Entbindungspfleger</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Beleghebammen / Belegentbindungspfleger</b>	<b>0</b>	
<b>Operationstechnische Assistenz</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Medizinische Fachangestellte</b>	<b>2,14</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,14	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	2,14	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### **Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	--

PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
------	-------------------------------

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
------	---

### **Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP12	Praxisanleitung
------	-----------------

ZP14	Schmerzmanagement
------	-------------------

ZP16	Wundmanagement
------	----------------

Das Pflegepersonal der Intensivstation wurde auf die Abteilungen Herzchirurgie, Kardiologie und Thoraxchirurgie aufgeteilt.

Selbstverständlich steht die Intensivmedizinische Einheit grundsätzlich allen Fachabteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung.

Die Zusatzqualifikationen stehen interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung. Nicht vertretene benötigte Zusatzqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.

**B-3.11.3      Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Das therapeutisch tätige Personal der Kerckhoff-Klinik kann von der Abteilung bei Bedarf angefordert werden.



**B-4**

**Lungenzentrum - Abteilung für Allgemeine Pneumologie**

**B-4.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Lungenzentrum - Abteilung für Allgemeine Pneumologie**

Name: Lungenzentrum - Abteilung für Allgemeine Pneumologie

Schlüssel: Pneumologie (0800)

Art: Hauptabteilung

Telefon: 06032 / 996 - 2942

Telefax: 06032 / 996 - 2417

E-Mail: [h.ghofrani@kerckhoff-klinik.de](mailto:h.ghofrani@kerckhoff-klinik.de)

**Zugänge**

Straße: Benekestraße 2-8

PLZ / Ort: 61231 Bad Nauheim

**Chefärzte**

Name: Prof. Dr. med. Hossein-Ardeschir Ghofrani

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Geschäftsführer, Direktor der Abteilung

Telefon: 06032 / 996 - 2188

Telefax: 06032 / 996 - 2156

E-Mail: [h.ghofrani@kerckhoff-klinik.de](mailto:h.ghofrani@kerckhoff-klinik.de)

Die Abteilung arbeitet in enger Kooperation mit der Abteilung für Thoraxchirurgie.

Terminvereinbarung erfolgt über das thoraxchirurgische Sekretariat:

Kontakt: 06032/996-2402

**B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung Lungenzentrum - Abteilung für Allgemeine Pneumologie**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### **B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Lungenzentrum - Abteilung für Allgemeine Pneumologie**

Die Abteilung Allgemeine Pneumologie:

- Lungentransplantationen werden im Rahmen des Transplantationszentrums in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Gießen/Marburg durchgeführt. In enger disziplinärer Kooperation mit lokalen und überregionalen Partnern werden diagnostische und therapeutische Eingriffe auf qualitativ hochwertigem Niveau und entsprechend den neuesten medizinischen Erkenntnissen angeboten.

Die Betten befinden sich auf einer Allgmeinpflegestation in Kooperation mit den Abteilungen Allgemeine Pneumologie, Thoraxchirurgie und Onkologische Pneumologie.

In der Klinik besteht eine 24-Stunden Herzkatheter-, Dilatations-, Operations- und Anästhesiebereitschaft. Neben den normalen Operationsteams ist zur Durchführung komplexer Operationen ein spezielles Notfallteam 24 Stunden in Bereitschaft.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	

### **B-4.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung Lungenzentrum - Abteilung für Allgemeine Pneumologie**

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. <sup>1</sup>	
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette <sup>1</sup>	
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen <sup>1</sup>	
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen <sup>1</sup>	
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung <sup>1</sup>	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF12	Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit: Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin <sup>1</sup>	
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar) <sup>1</sup>	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht werden bei Bedarf gemietet.
BF18	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische <sup>1</sup>	Ein Operationssaal hat einen Schwerlasttisch bis 275 kg.
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten <sup>1</sup>	
BF21	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter <sup>1</sup>	Spezielle Deckenlifter wurden in 6 Intensivzimmern installiert. 4 Lifter stehen als mobile Geräte zur Verfügung.
BF25	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetscherdienst <sup>1</sup>	
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal <sup>1</sup>	
BF28	Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit: Interne und / oder externe Erhebung der Barrierefreiheit <sup>1</sup>	

<sup>1</sup> Aspekt der Barrierefreiheit des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

Die Barrierefreiheit wurde unter Punkt A-7 komplett beschrieben, da alle diese Möglichkeiten für die gesamten Einrichtungen der Kerckhoff-Klinik gelten.

#### **B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Lungenzentrum - Abteilung für Allgemeine Pneumologie**

Vollstationäre Fallzahl:	304
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	10

#### **B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I27	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit	89
2	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	56
3 – 1	J41	Einfache bzw. schleimig-eitrige anhaltende (chronische) Bronchitis	21
3 – 2	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	21
5	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	16
6	D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose	15
7	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	11
8	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	10
9	I50	Herzschwäche	8
10	J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	6

#### **B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	255
2	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	213
3	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	201
4	1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	142
5	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	113
6	1-273	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	77
7	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	52
8	3-05f	Ultraschall der Lunge mit Zugang über die Atemwege	49

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
9	1-715	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt	46
10	1-425	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse mit einer Nadel durch die Haut	44

## **B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

### **Ambulanz Allgemeine Pneumologie**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

### **Ambulanz Allgemeine Pneumologie**

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

Erläuterung des Leistungsspektrums und Kontaktaufnahme im Sekretariat der Thoraxchirurgie unter der Telefonnummer:

06032/996-2402

## **B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)**

Die Abteilung für Allgemeine Pneumologie führt keine ambulanten Operationen nach § 115 b SGB V durch.

## **B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Die Kerckhoff-Klinik überweist an die Netzwerkpartner zum D-Arztverfahren.

## **B-4.11 Personelle Ausstattung**

### **B-4.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 42 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,23
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,23
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	3
- davon ambulante Versorgungsformen	0,23
<b>Davon Fachärztinnen/ -ärzte</b>	<b>3,23</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,23
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	3
- davon ambulante Versorgungsformen	0,23

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung

Innere Medizin

### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung

Notfallmedizin

Die Facharztkompetenz steht interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung. Nicht vertretene benötigte Facharztqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.

**B-4.11.2 Pflegepersonal**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

39 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</b>	<b>10</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	10	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	10	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Altenpfleger/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Pflegeassistenten/ –assistentinnen</b>	<b>0</b>	<b>2 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	2 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	2 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>1 Jahr</b>

- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	0	1 Jahr
- davon ambulante Versorgungsformen	0	1 Jahr
<b>Pflegehelfer/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>ab 200 Std. Basiskurs</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ambulante Versorgungsformen	0	ab 200 Std. Basiskurs
<b>Hebammen / Entbindungspfleger</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Beleghebammen / Belegentbindungspfleger</b>	<b>0</b>	
<b>Operationstechnische Assistenz</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Medizinische Fachangestellte</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Das Pflegepersonal des Lungenzentrums Abteilung für Thoraxchirurgie steht bei Bedarf der Abteilung für Allgemeine Pneumologie zur Verfügung.

Die Intensivmedizinische Einheit steht grundsätzlich allen Fachabteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung.

Die Zusatzqualifikationen stehen interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung. Nicht vertretene benötigte Zusatzqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.

#### **B-4.11.3      Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Das therapeutisch tätige Personal der Kerckhoff-Klinik kann von der Abteilung bei Bedarf angefordert werden.





**B-5.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Gefäßzentrum - Abteilung für Gefäßchirurgie**

Name: Gefäßzentrum - Abteilung für Gefäßchirurgie

Schlüssel: Gefäßchirurgie (1800)

Art: Hauptabteilung

Telefon: 06032 / 996 - 0

Telefax: 06032 / 996 - 2399

E-Mail: [info@kerckhoff-klinik.de](mailto:info@kerckhoff-klinik.de)

**Zugänge**

Straße: Benekestr. 2 - 8

PLZ / Ort: 61231 Bad Nauheim

**Chefärzte**

Name: Dr. med. Simon Classen

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Direktor der Abteilung

Telefon: 06032 / 996 - 7910

Telefax: 06032 / 996 - 7989

E-Mail: [gefaesszentrum@kerckhoff-klinik.de](mailto:gefaesszentrum@kerckhoff-klinik.de)

**B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung Gefäßzentrum - Abteilung für Gefäßchirurgie**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

**B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Gefäßzentrum - Abteilung für Gefäßchirurgie**

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Chirurgie

VC16 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Aortenaneurysmachirurgie

VC17 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

VC18 Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

**B-5.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung Gefäßzentrum - Abteilung für Gefäßchirurgie**

Nr. Aspekt der Barrierefreiheit

Kommentar / Erläuterung

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. <sup>1</sup>	
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette <sup>1</sup>	
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen <sup>1</sup>	
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen <sup>1</sup>	
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung <sup>1</sup>	
BF12	Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit: Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin <sup>1</sup>	
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) <sup>1</sup>	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht werden bei Bedarf gemietet.
BF18	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische <sup>1</sup>	Ein Operationssaal hat einen Schwerlasttisch bis 275 kg.
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten <sup>1</sup>	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF21	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter <sup>1</sup>	Spezielle Deckenlifter wurden in 6 Intensivzimmern installiert. 4 Lifter stehen als mobile Geräte zur Verfügung.
BF25	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetscherdienst <sup>1</sup>	
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal <sup>1</sup>	
BF28	Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit: Interne und / oder externe Erhebung der Barrierefreiheit <sup>1</sup>	

<sup>1</sup> Aspekt der Barrierefreiheit des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

### **B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Gefäßzentrum - Abteilung für Gefäßchirurgie**

Vollstationäre Fallzahl:	2.433
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	94

### **B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I83	Krampfader der Beine	823
2	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	703
3	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	140
4	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	129
5	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	91
6	T81	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen	85
7	I74	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel	63
8	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	59
9	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	45
10	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	44

### **B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	1.903
2	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	1.166
3	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	619
4	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	570
5	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	536
6	5-930	Art des verpflanzten Materials	453
7	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	435
8	5-983	Erneute Operation	321
9	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	317
10	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	310

### **B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

#### **Ambulanz (vor- und nachstationär) (Innere Medizin - Angiologie)**

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.)

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

#### **Privatambulanz (Innere Medizin-Angiologie)**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

Erläuterung: Angiologie

#### Angebotene Leistung

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

#### **Notfallambulanz (Gefäßchirurgie)**

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Angebotene Leistung

---

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen

---

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

---

Gefäßchirurgie / Viszeralchirurgie: Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen

---

### **Notfallambulanz (Angiologie)**

Art der Ambulanz: Notfallambulanz (24h)

#### Angebotene Leistung

---

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

---

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

---

### **B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

### **B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

### **B-5.11 Personelle Ausstattung**

#### **B-5.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 42 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	22,58
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	22,58
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	21,28
- davon ambulante Versorgungsformen	1,3
Davon Fachärztinnen/ -ärzte	13,83
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,83
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	13,03
- davon ambulante Versorgungsformen	0,8

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

## Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Gefäßchirurgie

Die Facharztkompetenz steht interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung. Nicht vertretene benötigte Facharztqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.

### B-5.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit:

39 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen</b>	<b>30,42</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	30,42	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	30,42	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Altenpfleger/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Pflegeassistenten/ –assistentinnen</b>	<b>0</b>	<b>2 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre

- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	2 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	2 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer/ –innen</b>	<b>7,76</b>	<b>1 Jahr</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,76	1 Jahr
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	7,76	1 Jahr
- davon ambulante Versorgungsformen	0	1 Jahr
<b>Pflegehelfer/ –innen</b>	<b>0,3</b>	<b>ab 200 Std. Basiskurs</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,3	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	0,3	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ambulante Versorgungsformen	0	ab 200 Std. Basiskurs
<b>Hebammen / Entbindungspfleger</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Beleghebammen / Belegentbindungspfleger</b>	<b>0</b>	
<b>Operationstechnische Assistenz</b>	<b>1</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	1	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

Medizinische Fachangestellte	3	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	3	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Das Pflegepersonal des Gefäßzentrums für Gefäßchirurgie steht bei Bedarf der Abteilung für Angiologie zur Verfügung.

Die Intensivmedizinische Einheit steht grundsätzlich allen Fachabteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung.

Die Zusatzqualifikationen stehen interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung. Nicht vertretene benötigte Zusatzqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.



**B-6**

**Gefäßzentrum - Abteilung für Angiologie**

**B-6.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Gefäßzentrum - Abteilung für Angiologie**

Name: Gefäßzentrum - Abteilung für Angiologie  
Schlüssel: Angiologie (3750)  
Art: Hauptabteilung  
Telefon: 06032 / 996 - 0  
Telefax: 06032 / 996 - 2399  
E-Mail: [info@kerckhoff-klinik.de](mailto:info@kerckhoff-klinik.de)

**Zugänge**

Straße: Benekestr. 2 - 8  
PLZ / Ort: 61231 Bad Nauheim

**Chefärzte**

Name: Dr. med. Karlfried Kainer  
Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Ärztlicher Leiter  
Telefon: 06032 / 996 - 7910  
Telefax: 06032 / 996 - 7989  
E-Mail: [gefaesszentrum@kerckhoff-klinik.de](mailto:gefaesszentrum@kerckhoff-klinik.de)

**B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung Gefäßzentrum - Abteilung für Angiologie**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

**B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Gefäßzentrum - Abteilung für Angiologie**

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin

VI04 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

VI05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

**B-6.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung Gefäßzentrum - Abteilung für Angiologie**

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. <sup>1</sup>	

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette <sup>1</sup>	
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen <sup>1</sup>	
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen <sup>1</sup>	
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung <sup>1</sup>	
BF12	Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit: Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin <sup>1</sup>	
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) <sup>1</sup>	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht werden bei Bedarf gemietet.
BF18	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische <sup>1</sup>	Ein Operationssaal hat einen Schwerlasttisch bis 275 kg.
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten <sup>1</sup>	
BF21	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter <sup>1</sup>	Spezielle Deckenlifter wurden in 6 Intensivzimmern installiert. 4 Lifter stehen als mobile Geräte zur Verfügung.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF25	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetscherdienst <sup>1</sup>	
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal <sup>1</sup>	
BF28	Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit: Interne und / oder externe Erhebung der Barrierefreiheit <sup>1</sup>	

<sup>1</sup> Aspekt der Barrierefreiheit des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

### **B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Gefäßzentrum - Abteilung für Angiologie**

Vollstationäre Fallzahl: 174

Teilstationäre Fallzahl: 0

Anzahl Betten: 94

Die Betten der Gefäßchirurgie werden mitgenutzt.

### **B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I70	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose	63
2	I26	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie	39
3	I80	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung	18
4 – 1	T82	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen	7
4 – 2	I65	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls	7
6	I71	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader	6
7 – 1	I83	Krampfader der Beine	< 4
7 – 2	I77	Sonstige Krankheit der großen bzw. kleinen Schlagadern	< 4
7 – 3	I87	Sonstige Venenkrankheit	< 4
7 – 4	A46	Wundrose - Erysipel	< 4

### **B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	113
2	3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	53

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	46
4	3-607	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel	34
5	8-836	Behandlung an einem Gefäß mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)	32
6	5-381	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader	26
7	3-612	Röntgendarstellung der Venen in Bauch und Becken mit Kontrastmittel	23
8	3-613	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel	20
9 – 1	5-930	Art des verpflanzten Materials	19
9 – 2	3-605	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel	19

## **B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

### **Ambulanz (vor- und nachstationär) (Innere Medizin - Angiologie)**

Art der Ambulanz: Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (a.F.)

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

### **Privatambulanz (Innere Medizin-Angiologie)**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

## **B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)**

Trifft nicht zu bzw. entfällt.

## **B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

## **B-6.11 Personelle Ausstattung**

### **B-6.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 42 Stunden

Anzahl<sup>1</sup>

Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	4,3
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,3
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	3
- davon ambulante Versorgungsformen	1,3
<b>Davon Fachärztinnen/ -ärzte</b>	<b>3,8</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,8
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	3
- davon ambulante Versorgungsformen	0,8

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen

Facharztbezeichnung

Anästhesiologie

Gefäßchirurgie

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Angiologie

Innere Medizin und SP Kardiologie

#### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen

Zusatz-Weiterbildung

Hämostaseologie

Intensivmedizin

Die Facharztkompetenz steht interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung. Nicht vertretene benötigte Facharztqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.

#### B-6.11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 39 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	6	3 Jahre

- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	6	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Altenpfleger/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Pflegeassistenten/ –assistentinnen</b>	<b>0</b>	<b>2 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	2 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	2 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer/ –innen</b>	<b>2</b>	<b>1 Jahr</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2	1 Jahr
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	2	1 Jahr
- davon ambulante Versorgungsformen	0	1 Jahr

Pflegehelfer/ –innen	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ambulante Versorgungsformen	0	ab 200 Std. Basiskurs
Hebammen / Entbindungspfleger	0	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Beleghebammen / Belegentbindungspfleger	0	
Operationstechnische Assistenz	0	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte	1	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	1	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

Das Pflegepersonal des Gefäßzentrums für Gefäßchirurgie steht bei Bedarf der Abteilung für Angiologie zur Verfügung.

Die Zusatzqualifikationen stehen interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung.  
Nicht vertretene benötigte Zusatzqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.



**B-7**

**Rheumazentrum - Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie**

**B-7.1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Rheumazentrum - Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie**

Name: Rheumazentrum - Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie

Schlüssel: Rheumatologie (0900)

Art: Hauptabteilung

Poliklinik oder Ambulanz vorhanden

Telefon: 06032 / 996 - 2101

Telefax: 06032 / 996 - 2104

E-Mail: [rheumatologie@kerckhoff-klinik.de](mailto:rheumatologie@kerckhoff-klinik.de)

**Zugänge**

Straße: Benekestr. 2 - 8

PLZ / Ort: 61231 Bad Nauheim

**Chefärzte**

Name: Prof. Dr. med. Ulf Müller-Ladner

Funktion / Arbeitsschwerpunkt: Direktor der Abteilung

Telefon: 06032 / 996 - 2101

Telefax: 06032 / 996 - 2104

E-Mail: [rheumatologie@kerckhoff-klinik.de](mailto:rheumatologie@kerckhoff-klinik.de)

Anmeldung für gesetzlich Versicherte zur stationären Behandlung:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2113

Telefax: +49 (0) 6032/996-2180

E-Mail: [rheumaambulanz@kerckhoff-klinik.de](mailto:rheumaambulanz@kerckhoff-klinik.de)

Anmeldung für privat Versicherte zur stationären Behandlung:

Direktor der Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie Prof. Dr. med. Ulf Müller-Ladner

Telefon: +49 (0) 6032/996-2101

Telefax: +49 (0) 6032/996-2104

E-Mail: [rheumatologie@kerckhoff-klinik.de](mailto:rheumatologie@kerckhoff-klinik.de)

**B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen der Organisationseinheit / Fachabteilung Rheumazentrum - Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie**

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 136a SGB V:

Ja

### **B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung Rheumazentrum - Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie**

Die Abteilung Rheumatologie umfasst:

- einen bettenführenden Bereich mit 49 Betten, der in eine Allgemeinpflegestation gegliedert ist
- die Abteilung kooperiert mit der Abteilung Physikalische Medizin und Osteologie

Behandelt werden alle entzündlichen und nicht-entzündlichen rheumatischen Erkrankungen sowie Autoimmunerkrankungen.

Teil der Abteilung Rheumatologie ist die Abteilung Physikalische Medizin und Osteologie mit den Therapiebereichen inklusive der Ergotherapie.

Das rheumatologische Team steht unter ärztlicher Behandlungsleitung eines Facharztes für Innere Medizin, Rheumatologie und Fachimmunologie der Deutschen Gesellschaft für Immunologie (DGI).

Die Abteilung erfüllt alle Anforderungen zur Durchführung der multimodalen rheumatologischen Komplexbehandlung (eine rheumatologische Behandlung, die viele verschiedene Merkmale beinhaltet), wie z. B.:

- Team unter fachärztlicher Leitung
- Einsatz von den Therapiebereichen Physikalische Therapie, diverse Physiotherapeutika, Ergotherapie, Schmerztherapie, kognitive Verhaltenstherapie (mindestens 11 Stunden pro Woche)
- Prozessorientiertes Behandlungsmanagement, standardisierte Befunderhebung
- Einsatz von bestimmten Scores (dienen der Klassifizierung von Krankheitsbildern) zur Beurteilung der Krankheits- und Schmerzintensität
- Qualitätssicherung in der Gelenksonographie und in der Physikalischen Therapie

Ein Qualitätsmerkmal der Abteilung für Rheumatologie und klinische Immunologie stellt die täglich durchgeführte Röntgenvisite mit interdisziplinärer Fallbesprechung dar.

#### **Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Innere Medizin**

VI17 Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

VI23 Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

#### **Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie**

VO01 Diagnostik und Therapie von Arthropathien

VO02 Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes

VO03 Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens

VO04 Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

VO05 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

VO06 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln

VO07 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Orthopädie

VO08 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes

VO09 Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien

VO10 Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

VO11 Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane

Nr. Medizinische Leistungsangebote im Bereich Sonstige medizinische Bereiche

VX00 Diagnostik und Therapie entzündlicher Erkrankungen

VX00 Diagnostik und Therapie nicht-entzündlicher Erkrankungen

VX00 Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

VX00 Diagnostik und Therapie von chronischen Schmerzerkrankungen des Bewegungsapparates

VX00 Klinische Immunologie

VX00 Schmerztherapie

Diagnostische und therapeutische Maßnahmen sind:

- Gelenkpunktionen, Weichteilpunktionen, Knochendichtemessung, Knochenpunktionen
- In Kooperation mit anderen Abteilungen: spezielle rheumatologische und immunologische Laboruntersuchungen, Magnetresonanztomographie der Gelenke einschließlich Niederfeld-MRT, Röntgendiagnostik, Dopplersonographie, Elektrokardiographie (EKG), Belastungs-EKG, Echokardiographie, Lungenfunktionsprüfungen, Endoskopien, neurologische Spezialuntersuchungen, angiologische Spezialuntersuchungen
- Pharmakotherapie (Behandlung mit Medikamenten, die die Auswirkungen der Krankheit mindern oder die Rückbildung der Krankheit einleiten können), Apherese in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Gießen und Marburg
- Physikalische Medizin (Diagnostik, Physikalische Therapie)
- Ergotherapie (Gelenkschutz, motorisch-funktionale Therapie, Schienenbehandlung, psychosoziale Therapie, kognitive Verhaltenstherapie)
- Kapillarmikroskopie

Neben diesem Verfahren stehen sämtliche moderne pharmakologische, medikamentöse und intensivmedizinische Behandlungsformen zur Verfügung.

Versorgungsschwerpunkt Schmerztherapie:

Schmerzen beeinflussen das physische, psychische und soziale Befinden und somit die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Die Kerckhoff-Klinik führt eine interdisziplinäre Schmerztherapie durch. Die Schmerztherapie der rheumatologischen Abteilung orientiert sich an dem WHO-Schema mit Abstufungen von den Krankheitsbildern sowie der Entzündungsaktivität und der Chronizität der Schmerzen.

Im Rahmen der Diagnostik und Therapie dieser Erkrankungen kooperiert die Abteilung Rheumatologie intensiv mit den anderen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik, vor allem mit der Abteilung Diagnostische Radiologie und der Abteilung Labormedizin und Krankenhaushygiene. Unser Krankenhaus verfügt über den Vorzug, die entsprechenden Experten sowie die notwendige medizinische Ausstattung dieser Fachdisziplinen und der medizinischen Grundlagenforschung unter einem Dach zu vereinen. Dies ermöglicht einen engen und intensiven Austausch zum Wohle des Patienten.

**B-7.4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung Rheumazentrum - Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie**

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF06	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. <sup>1</sup>	
BF07	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette <sup>1</sup>	
BF08	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechter Zugang zu allen / den meisten Serviceeinrichtungen <sup>1</sup>	
BF10	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen <sup>1</sup>	
BF11	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen: Besondere personelle Unterstützung <sup>1</sup>	
BF12	Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit: Gebärdendolmetscher oder Gebärdendolmetscherin <sup>1</sup>	
BF17	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) <sup>1</sup>	Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht werden bei Bedarf gemietet.
BF18	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische <sup>1</sup>	Ein Operationssaal hat einen Schwerlasttisch bis 275 kg.

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF20	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z. B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten <sup>1</sup>	
BF21	Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z. B. Patientenlifter <sup>1</sup>	Spezielle Deckenlifter wurden in 6 Intensivzimmern installiert. 4 Lifter stehen als mobile Geräte zur Verfügung.
BF25	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Dolmetscherdienst <sup>1</sup>	
BF26	Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit: Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal <sup>1</sup>	
BF28	Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit: Interne und / oder externe Erhebung der Barrierefreiheit <sup>1</sup>	

<sup>1</sup> Aspekt der Barrierefreiheit des Krankenhauses für alle Fachabteilungen

Die Barrierefreiheit wurde unter Punkt A-7 komplett beschrieben, da alle diese Möglichkeiten für die gesamten Einrichtungen der Kerckhoff-Klinik gelten.

### **B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Rheumazentrum - Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie**

Vollstationäre Fallzahl:	1.646
Teilstationäre Fallzahl:	0
Anzahl Betten:	49

## B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M05	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor	264
2	M06	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke	248
3	M35	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift	158
4	M34	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose	122
5	L40	Schuppenflechte - Psoriasis	109
6	M45	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans	92
7	M13	Sonstige Gelenkentzündung	81
8	M31	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulopathien	73
9	M32	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematodes	65
10	M33	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis	56

- Degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen
- Osteoporose und andere Knochenstoffwechselerkrankungen
- chronische Schmerzerkrankungen des Bewegungsapparates wie z. B. Fibromyalgie
- alle entzündlichen und nichtentzündlichen rheumatischen Erkrankungen
- Autoimmunerkrankungen, wie z.B. systemische Autoimmunerkrankungen, fibrosierende Autoimmunerkrankungen (Sklerodermie), autoimmune Thromboseneigung (Antiphospholipidsyndrom)

**B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS	Bezeichnung	Anzahl
1	8-547	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems	725
2	3-826	Kernspintomographie (MRT) des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel	655
3	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	575
4	3-823	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel	332
5	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	252
6	3-900	Messung des Mineralsalzgehaltes des Knochens - Knochendichtemessung	240
7	8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken	205
8	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	187
9	3-202	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel	184
10	3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	76

Eine besondere Kompetenzprozedur der Abteilung für Rheumatologie und Klinische Immunologie ist die sonographische Untersuchung der Gelenke und die kapillarmikroskopische Untersuchung der Gefäße sowie die Bestimmung der Knochendichte.

## **B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Die Kerckhoff-Klinik wurde durch Beschluss des Zulassungsausschusses für Ärzte in Hessen zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen ermächtigt. Alle gesetzlich Krankenversicherten können nach Überweisung durch kassenzugelassene Fachärzte (Internisten, Orthopäden) in unserer rheumatologischen Ambulanz behandelt werden.

Zur Behandlung in unserer Privatambulanz können privat Krankenversicherte oder Selbstzahler, die Chefarztbehandlung wünschen, jederzeit einen Untersuchungstermin vereinbaren.

Alle Leistungen der Ambulanzen werden persönlich von unseren Fachärzten erbracht.

### **Rheumatologische Ambulanz**

Art der Ambulanz: Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V (a.F.) bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

### **Privatambulanz Rheumatologie**

Art der Ambulanz: Privatambulanz

#### Angebotene Leistung

Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen

Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)

Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen

### **Rheumatologische Ambulanz**

In der rheumatologischen Ambulanz werden folgende Leistungen angeboten:

- Osteologie (Früherkennung der Osteoporose und andere Osteopathien)
- Klinische Immunologie (Systemische Autoimmunerkrankungen)
- Gelenkulterschall, einschließlich 2D/3D-Gefäßdarstellung
- Knochendichtemessung
- Infusionstherapien einschließlich biologischer Wirkstoffe
- Gelenkpunktionen mit/ohne Medikamenteninstillation
- Immunologisches Speziallabor in Kooperation mit der Abteilung Zentrallabor, Hämostaseologie und Transfusionsmedizin
- Konventionelles Röntgen in Kooperation mit der Radiologie
- Magnetresonanztomographie (einschließlich Niederfeld-MRT) in Kooperation mit der Abteilung Diagnostische Radiologie
- Kapillarmikroskopie

- Organfunktionsdiagnostik (Herz, Lungen, Abdomen) im Rahmen der rheumatologischen Krankheitsbilder

### **Anmeldung zur rheumatologischen Ambulanz (gesetzlich Versicherte)**

Um einen Termin in unseren rheumatologischen Ambulanzen zu vereinbaren, benötigen unsere Patienten eine Überweisung vom Facharzt für Innere Medizin oder vom Facharzt für Orthopädie.

Für Terminvereinbarungen wenden sich gesetzlich Versicherte bitte an:

Anmeldung für die rheumatologische Ambulanz:

Telefon: +49 (0) 6032/996-2080 und +49 (0) 6032/996-2017

Telefax: +49 (0) 6032/996-2180 +49 (0) 6032/996-2002 Faxterminierung

E-Mail: [terminierung@kerckhoff-klinik.de](mailto:terminierung@kerckhoff-klinik.de)

### **Anmeldung zur rheumatologischen Ambulanz (privat Versicherte)**

Für Terminvereinbarungen wenden sich privat Versicherte bitte an:

Direktor der Abteilung Rheumatologie Prof. Dr. med. U. Müller-Ladner

Telefon: +49 (0) 6032/996-2101

Telefax: +49 (0) 6032/996-2104

E-Mail: [rheumatologie@kerckhoff-klinik.de](mailto:rheumatologie@kerckhoff-klinik.de)

### **B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V (a. F.)**

Die Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie führt keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durch.

### **B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

- Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

Die Kerckhoff-Klinik überweist an die Netzwerkpartner zum D-Arztverfahren.

## **B-7.11 Personelle Ausstattung**

### **B-7.11.1 Ärzte und Ärztinnen**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 42 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	7,75
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,75
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	5,75
- davon ambulante Versorgungsformen	2
<b>Davon Fachärztinnen/ -ärzte</b>	<b>4,75</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,75
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
- davon stationäre Versorgung	2,75
- davon ambulante Versorgungsformen	2

<sup>1</sup> Anzahl der Vollkräfte

#### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Facharztbezeichnungen**

Facharztbezeichnung

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Rheumatologie

#### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung - Zusatz-Weiterbildungen**

Zusatz-Weiterbildung

Physikalische Therapie und Balneologie

Sportmedizin

Die Facharztkompetenz steht interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung. Nicht vertretene benötigte Facharztqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.

### **B-7.11.2 Pflegepersonal**

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit: 39 Stunden

	Anzahl <sup>1</sup>	Ausbildungsdauer
--	---------------------	------------------

Gesundheits- und Krankenpfleger/ –innen	14,3	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	14,3	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	14,3	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ –innen	0,65	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,65	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0,65	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Altenpfleger/ –innen	0	3 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
Pflegeassistenten/ –assistentinnen	0	2 Jahre
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	2 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	2 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer/ –innen	0,55	1 Jahr
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,55	1 Jahr
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	1 Jahr
- davon stationäre Versorgung	0,55	1 Jahr

- davon ambulante Versorgungsformen	0	1 Jahr
<b>Pflegehelfer/ –innen</b>	<b>0</b>	<b>ab 200 Std. Basiskurs</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon stationäre Versorgung	0	ab 200 Std. Basiskurs
- davon ambulante Versorgungsformen	0	ab 200 Std. Basiskurs
<b>Hebammen / Entbindungspfleger</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Beleghebammen / Belegentbindungspfleger</b>	<b>0</b>	
<b>Operationstechnische Assistenz</b>	<b>0</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	0	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre
<b>Medizinische Fachangestellte</b>	<b>1,25</b>	<b>3 Jahre</b>
- davon mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,25	3 Jahre
- davon ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	3 Jahre
- davon stationäre Versorgung	1,25	3 Jahre
- davon ambulante Versorgungsformen	0	3 Jahre

<sup>1</sup> Bei Beleghebammen/ Belegentbindungspflegern ist die Anzahl der Personen, sonst die Anzahl der Vollkräfte angegeben

### **Pflegerische Fachexpertisen - anerkannte Fachweiterbildungen**

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse
-----	--

PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
------	---

### **Pflegerische Fachexpertisen - Zusatzqualifikationen**

Nr.	Zusatzqualifikationen
-----	-----------------------

ZP12	Praxisanleitung
------	-----------------

ZP16	Wundmanagement
------	----------------

Die Zusatzqualifikationen stehen interdisziplinär allen Abteilungen der Kerckhoff-Klinik zur Verfügung. Nicht vertretene benötigte Zusatzqualifikationen sind über Kooperationen geregelt.

### **B-7.11.3            Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Das therapeutisch tätige Personal der Kerckhoff-Klinik kann von der Abteilung bei Bedarf angefordert werden.

## **C Qualitätssicherung**

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V**

Die Informationen für den Berichtsabschnitt "C-1" für dieses Berichtsjahr liegen noch nicht vor.

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V (a. F.)**

Über § 137 SGB V (a. F.) hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Schlaganfall: Akutbehandlung	nur sehr wenige Fälle, da nach Eingangsdagnostik Verlegung auf die externe Stroke Unit

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V (a. F.)**

Das Krankenhaus nimmt nicht an Disease-Management-Programmen teil.

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

#### **Kerckhoff-Klinik**

Die interdisziplinäre Intensivmedizinische Einheit (IME) sowie die Abteilung Herzchirurgie nehmen an der Erfassung von Infektionen beim Nationalen Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen teil. Erfasst werden Pneumonie-, Sepsis- und Wundinfektionsraten.

Die Projektbeschreibungen sind auf der Homepage des NRZ (Nationales Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen) [www.nrz-hygiene.de](http://www.nrz-hygiene.de) unter dem Punkt Surveillance - Modul ITS-KISS für die Intensivstationen und OP-KISS für die Erfassung der postoperativen Wundinfektion) einzusehen.

#### **Abteilung Kardiologie**

Die Abteilung Kardiologie nimmt an nachfolgenden Qualitätssicherungsprojekten der DGK (Deutsche Gesellschaft für Kardiologie, Herz- und Kreislaufforschung) teil:

- Nationales Register Herzkatheter-Leistungszahlen -

Erfassung der Leistungszahlen aller Herzkatheterlabore in Deutschland

Beschreibung aktueller Trends in der invasiven Kardiologie. Abgleich mit anderen Erhebungen.

- Interventionelle Therapie Hauptstamm-Stenosen:

Interventionelle Behandlung der Hauptstamm-Stenosen der linken Kranzarterie, Erfassung von Indikation, Methodik, Kurz- und Langzeitergebnisse, Erarbeitung eines Indikations-Katalogs zur Hauptstamm-Dilatation

- ACOS - Konsekutive Patienten mit akutem Koronarsyndrom:

Externes Qualitätssicherungsprogramm zur Therapie der akuten Koronar-Syndrome in Deutschland, externe Qualitätssicherung der Therapie der akuten Koronar-Syndrome

- Deutsches Zentralregister Herzschrittmacher:

Erfassung aller in der Bundesrepublik verwendeten Herzschrittmacher und Herzschrittmacher-Elektroden, Erfassung der Herzschrittmacher zunächst nur zur Produktüberwachung, im weiteren Verlauf zur Qualitätssicherung im Sinne des §137 des SGB V.

- DES.DE (Drug-Eluting-Stents):

Die übergeordnete Zielsetzung des Registers besteht in der Analyse und Bewertung des Therapieprinzips der Drug Eluting Stents im klinischen Alltag unter den Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitssystems. Hierzu werden prospektiv Daten über die Versorgungsrealität dieses neuen Therapiekonzeptes erhoben. Die Daten sollen einen Beitrag zur Verbesserung der Versorgungssituation kardiologischer Patienten in Deutschland liefern und werden deshalb auch für die gesundheitsökonomische Evaluierung des Therapiekonzeptes genutzt; insbesondere steht der Vergleich mit dem älteren Therapieprinzip der Bare Metal Stents (BMS) im Fokus und nicht die Abgrenzung einzelner DES untereinander.

Die Indikationen zur Intervention richten sich in der Kerckhoff-Klinik streng nach den nationalen und internationalen Leitlinien. In den Fachgruppen der GQH (Gesellschaft für Qualität Hessen) für Koronarangiographien und PCI sowie Herzschrittmacher arbeiten zwei führende Oberärzte aktiv mit.

### **Abteilung Herzchirurgie**

Die Abteilung Herzchirurgie nimmt an der jährlich durchzuführenden Qualitätssicherung "DGTHG-Leistungsstatistik" teil. Die Fachgesellschaft DGTHG (Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie) hat für diese Statistik eine eigene Software erstellt, die den teilnehmenden Krankenhäusern zur Verfügung gestellt wird. Ziel dieser Statistik ist die Erfassung aller herzchirurgischen Eingriffe der Abteilungen (anonymisiert) und mit der Auswertung der Scores der Erfolge der Eingriffe, damit eine erweiterte Qualitätssicherung ergänzend zur gesetzlich verpflichtenden durchgeführt werden kann.

Diese Statistik wird zurzeit nicht veröffentlicht und dient zum Vergleich der Kliniken sowie zur fachlichen Diskussion zur Qualitätsverbesserung auf den Kongressen.

Seit Juni 2010 nehmen sowohl die Abteilungen Herzchirurgie als auch die Abteilung Kardiologie am Deutschen Aortenklappenregister teil. Das Deutsche Aortenklappenregister ist ein international einzigartiges Projekt zur Verbesserung der Patientensicherheit.

siehe auch: <http://www.aortenklappenregister.de/>

### **Abteilung Thoraxchirurgie**

Die Abteilung Thoraxchirurgie führt regelmäßig interdisziplinäre Tumorboards durch. Tumorboards sind Konferenzen von Fachärztinnen und -ärzten aus verschiedenen Disziplinen der Medizin, die sich auf die Behandlung von bösartigen Tumoren spezialisiert haben. In der Kerckhoff-Klinik sind folgende Fachdisziplinen

- Thoraxchirurgie,
- Pneumologie,
- Onkologie,
- Radiologie,
- Strahlentherapie und
- Pathologie

am Tumorboard vertreten. Wichtige therapeutische Entscheidungen werden nach Beratung dieses Expertenteams getroffen.

Die Aufgaben des Tumorboards sind:

Interdisziplinäre Besprechungen von Patienten mit dem Ziel ein optimales diagnostisches und therapeutisches Vorgehen zu definieren bei Patienten mit komplexen Fragestellungen. Im Hessischen Krebsregister (HKRG) werden die Daten anonym gelistet.

## **Abteilung Rheumatologie und Klinische Immunologie**

### Ultraschalluntersuchungen

Klinikintern werden sowohl Ultraschalluntersuchungen an den Gelenken und Sehnen als auch des Abdomens, Schilddrüse, Pleura und peripherer Gefäße durchgeführt.

Zudem werden im Rahmen von klinisch-wissenschaftlichen Projekten Untersuchungsverfahren ständig evaluiert und optimiert, was unmittelbar in den diagnostischen Prozess am einzelnen Patienten einfließt.

- Mitarbeit bei der Evaluation der Langzeittherapie mit Biologica (Federführung Europäische Rheuma-Liga/EULAR)
- Mitarbeit bei der Qualitätssicherung zur Therapie rheumatologischer Erkrankungen der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie
- Mitarbeit bei der Qualitätssicherung zur Erstellung und Auswertung von Ultraschallbefunden durch die Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM)
- Mitarbeit bei den Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie der systemischen Sklerose durch die European Sklerodermie Trial and Research EUSTAR Kommission
- Mitarbeit bei der Qualitätssicherung zur Therapie und Diagnostik der Sklerodermie in Deutschland durch das Deutsche Netzwerk für Sklerodermie (DNSS)
- Mitarbeit bei den Empfehlungen physikalisch-medizinischer Maßnahmen in der Rheumatologie und Osteologie (Projektgruppe Physikalische Medizin der DGRh, AK REHA von Knochenstoffwechselerkrankungen und Physikalische Medizin der DGO)
- Mitarbeit bei der Qualitätssicherung Osteoporose-Leitlinien des Dachverbandes für deutschsprachige wissenschaftliche Gesellschaften für Osteologie (DVO)
- Teilnahme am Qualitätssicherungsprojekt der rheumatologischen Akutkliniken des Verbandes der rheumatologischen Akutkliniken (VRA) - QS-KOBRA

## **Abteilung Labormedizin und Krankenhaushygiene**

regelmäßige Teilnahme

### **externe Ringversuche:**

- INSTAND (Gesellschaft zur Förderung der Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien)
- Deutsche vereinte Gesellschaft für klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin (DGKL)
- Euroimmun

### **Teilnahme am überregionalen Qualitätszirkel Hämostaseologie**

## **Abteilung Diagnostische Radiologie**

Die Abteilung Diagnostische Radiologie nimmt an der gesetzlich geforderten Qualitätssicherung zur Prüfung der Röntgenanlagen regelmäßig teil. Die Konstanzprüfungen der Anlagen werden von einem Medizinphysikexperten durchgeführt. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit der Ärztlichen Prüfstelle statt.

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2015)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2015)
Koronarchirurgische Eingriffe		1.416

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V (a. F.)**

Nr.	Vereinbarung bzw. Richtlinie
CQ01	Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauch-aortenaneurysma
CQ03	Maßnahmen zur Qualitätssicherung bei der Durchführung der Positronenemissionstomographie (PET) in Krankenhäusern bei den Indikationen nichtkleinzelliges Lungenkarzinom (NSCLC) und solide Lungenrundherde

**C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V (a. F.)**

	Anzahl <sup>2</sup>
1. Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und –psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht <sup>1</sup> unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	94
2. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 1, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	85
3. Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	83

<sup>1</sup> nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und –psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

<sup>2</sup> Anzahl der Personen

